

Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit

Vorlesungsverzeichnis Wintersemester 2017/18

Soziale Arbeit (Bachelor)

1. Fachsemester

Einführung in das Studium

BASA01a1, Seminar, SWS: 1

Mo ungerWoch 08:00 - 10:00

Maxstraße - M 109

Dillmann

Lerninhalte

Die Veranstaltung gibt einen orientierenden Überblick über einzelne Aspekte des Hochschulstudiums im Allgemeinen und des Studiums der Sozialen Arbeit im Besonderen, die den Einstieg in das Studium erleichtern sollen. Hierzu gehört die Befassung mit dem Stundenplan und dem Modulhandbuch für den Studiengang sowie Informationen zum Studienverlauf und zu den Prüfungen. Dazu zählen aber auch das Kennenlernen der Bibliothek des Fachbereichs sowie der Grundlagen des Selbstmanagements und der akademischen Selbstverwaltung.

Einführung in das Studium

BASA01a2, Seminar, SWS: 1

Mo ungerWoch 10:00 - 12:00

Maxstraße - M 219

Dillmann

Lerninhalte

Die Veranstaltung gibt einen orientierenden Überblick über einzelne Aspekte des Hochschulstudiums im Allgemeinen und des Studiums der Sozialen Arbeit im Besonderen, die den Einstieg in das Studium erleichtern sollen. Hierzu gehört die Befassung mit dem Stundenplan und dem Modulhandbuch für den Studiengang sowie Informationen zum Studienverlauf und zu den Prüfungen. Dazu zählen aber auch das Kennenlernen der Bibliothek des Fachbereichs sowie der Grundlagen des Selbstmanagements und der akademischen Selbstverwaltung.

Einführung in das Studium

BASA01a3, Seminar, SWS: 1

Di gerWoch 12:00 - 14:00

Maxstraße - M 109

Reitzig

Lerninhalte

Die Veranstaltung gibt einen orientierenden Überblick über einzelne Aspekte des Hochschulstudiums im Allgemeinen und des Studiums der Sozialen Arbeit im Besonderen, die den Einstieg in das Studium erleichtern sollen. Hierzu gehört die Befassung mit dem Stundenplan und dem Modulhandbuch für den Studiengang sowie Informationen zum Studienverlauf und zu den Prüfungen. Dazu zählen aber auch das Kennenlernen der Bibliothek des Fachbereichs sowie der Grundlagen des Selbstmanagements und der akademischen Selbstverwaltung.

Einführung in das Studium

BASA01a4, Seminar, SWS: 1

Do gerWoch 14:00 - 16:00

Maxstraße - M 217

Lutz-Kluge

Lerninhalte

Die Veranstaltung gibt einen orientierenden Überblick über einzelne Aspekte des Hochschulstudiums im Allgemeinen und des Studiums der Sozialen Arbeit im Besonderen, die den Einstieg in das Studium erleichtern sollen. Hierzu gehört die Befassung mit dem Stundenplan und dem Modulhandbuch für den Studiengang sowie Informationen zum Studienverlauf und zu den Prüfungen. Dazu zählen aber auch das Kennenlernen der Bibliothek des Fachbereichs sowie der Grundlagen des Selbstmanagements und der akademischen Selbstverwaltung.

Aisthesis: Wahrnehmen und Verstehen

BASA01b1, Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Di woch 16:00 - 18:00

Maxstraße - M 205

Krieger, Krug

Lerninhalte "Kulturkommunikative Musikpädagogik":

Die Veranstaltung soll zum einen Gelegenheit geben, Erfahrung im Musizieren und Improvisieren mit Gruppen und in der Anleitung von Musikgruppen zu machen, zum anderen Kenntnisse über musikalische Gestaltungsprinzipien anderer Kulturen zu erwerben und exemplarisch Methoden der Projektarbeit in der kulturkommunikativen musikpädagogischen Praxis kennenzulernen. Die TeilnehmerInnen schulen ihre musikalischen Basiskompetenzen und lernen etwa, wie man kindgemäß Musikinstrumente bauen kann, wie man ein Arrangement und die Abstimmung der Instrumentalisten gemeinsam entwickelt oder individuell konzipiert und wie man musikinteressierte Jugendliche zur Arbeit an sich selbst und im Ensemble motiviert. Sie lernen einfache perkussive Techniken kennen (Djembespiel, Bodypercussion, Vokaltechniken etc.) und erarbeiten mit ihnen kleine Ensemblestücke. Ethnospezifische Zugänge sollen mit Exkursionen in verschiedene traditionelle Musikkulturen und in Spielarten der Weltmusik (etwa afrikanische Musik, brasilianische und afro-ecuadorianische Musik, Maqam-Musik, Balkan-Musik und Klezmer etc.) vermittelt werden. Ferner sollen die Studierenden traditionelle Musikinstrumente aus anderen Kulturen kennenlernen.

Geplant ist ferner, dass die TeilnehmerInnen mit unterschiedlichen Zielsetzungen ein musikpädagogisches Konzept für kleine Gruppen entwickeln und zumindest probeweise in der Veranstaltung realisieren. Die Rückmeldungen durch die Gruppe und die Erfahrungen mit diesem Konzepte sollen reflektiert und zur Verbesserung des Konzeptes genutzt werden.

Praktische Inhalte:

- a) Basiskompetenzen: Das Handwerkszeug musikalischen Ausdrucks und musikalischer Gestaltung
- b) Percussion: rhythmische Strukturen und Spieltechniken, afrikanische und arabische Trommeltechniken, Vokalpercussion (Beat Box), Cup Songs und Body-Percussion
- c) Einführung in ethno-musikpädagogische Grundlagen und ethno-musikalische Kompetenzen
- d) Musikwahrnehmung, Musikerleben und musikalischer Ausdruck
- e) Ensemblespiel und Arrangements

Theoretische Inhalte:

- f) Traditionelle Musikkulturpflege, Folklore, Ethnomusik und Weltmusik
- g) Musikalische Interaktion: Die Bedeutung von Musik in Gemeinschaften, Musik als Medium der nichtsprachlichen Kommunikation
- h) Musik(sozial-)pädagogische Projektarbeit: Musik als sozialintegratives Medium im Westen und in der Dritten Welt
- i) Kulturkommunikative Öffentlichkeitsarbeit (interkulturelle und internationale Kooperationen, Programmplanungen, Ausstellungen und musikalische „Begegnungen“)

Es wird begrüßt, wenn die Studierenden über (zumindest bescheidene) Vorkenntnisse im Instrumentalspiel oder im vokalischen Bereich verfügen. Das Ensemblekonzept wird sich – wie in der praktischen Sozialpädagogik auch – an den Voraussetzungen seitens der Beteiligten orientieren. Wir freuen uns, wenn Studierende auch individuelle Kompetenzen im Bereich des Instrumentalspiels, der vokalen Fähigkeiten oder auch im Umgang mit Musiksoftware in die Veranstaltung einbringen.

Literatur

Barth, Dorothee: Ethnie, Bildung oder Bedeutung? Zum Kulturbegriff in der interkulturell orientierten Musikpädagogik. Augsburg: Wißner 2008.

Handshuck, Sabine/Klawe, Willy: Interkulturelle Verständigung in der Sozialen Arbeit: Ein Erfahrungs-, Lern- und Übungsprogramm zum Erwerb interkultureller Kompetenz. Juventa 2006.

Hartogh, Th./Wickel, H. H.: Handbuch Musik in der Sozialen Arbeit. Weinheim 2004.

Hill, B.; Josties, E. (Hrsg.): Jugend, Musik und Soziale Arbeit. Weinheim 2007.

Krieger, Wolfgang (2015): Inklusive (Trans-)Kulturalität entwickeln. Kulturkommunikative Musikpädagogik mit Kindern und Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund. In: Grosse, Peter/[Niederreiter](#), Lisa/[Skladny](#), Helene (Hrsg.): Inklusion und Ästhetische Praxis in der Sozialen Arbeit. Weinheim/Basel: Beltz Juventa.

Niessen, Anne/Lehmann-Wermser, Andreas (2012): Aspekte Interkultureller Musikpädagogik. Ein Studienbuch. Augsburg: Wißner.

Vogel, J.: Musik als Medium in der Sozialen Arbeit – Kinder fördern. Wiesbaden 2011.

Wurm, Maria: Musik in der Migration. Beobachtungen zur kulturellen Artikulation türkischer Jugendlicher in Deutschland. Bielefeld: transcript 2006.

Aisthesis: Wahrnehmen und Verstehen

BASA01b2, Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Di woch 14:00 - 18:00 26.09.2017 - 12.11.2017 Maxstraße - M 209/10 Lutz-Kluge

Lerninhalte **Ästhetische Methoden in der Biografiearbeit**

Der Start ins Studium "Soziale Arbeit"

Mit dem Start ins Studium "Soziale Arbeit" beginnt für Erstsemester ein neuer Lebensabschnitt. Im Rahmen der Lehrveranstaltung wollen wir uns mit dieser biografischen Übergangsphase, der Motivation für und den Erwartungen an das Studium sowie dem Erleben des ersten Studiensemesters auseinandersetzen. Dazu sollen verschiedene ästhetische Methoden der Biografiearbeit kennengelernt und erprobt werden.

Aisthesis: Wahrnehmen und Verstehen

BASA01b3, Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Di woch 14:00 - 18:00 14.11.2017 - 02.01.2018 Maxstraße - M 209/10 Lutz-Kluge

Lerninhalte **Urban Hacking**

Ästhetische Interventionen im öffentlichen Raum

Parking Day

Öffentlicher Raum als Ort möglicher Begegnung und Kommunikation ist eine wichtige Ressource für das soziale Miteinander in der Stadt. Öffentlicher Raum ist jedoch auch ein stark umkämpftes Gut und nicht selten stehen die jeweiligen Interessen von Investoren, von kommunaler Verwaltung und von Stadtbewohner_innen im Widerstreit. So haben sich in den letzten Jahrzehnten in vielen Städten Szenen herausgebildet, die mit meist wenig Mitteln, dafür aber viel Kreativität für die (Rück-)Eroberung von öffentlichem Raum für Nutzungsformen kämpfen, die der nachbarschaftlichen Lebensqualität zu Gute kommen: "Die Stadt gehört uns!" und "Reclaim the Street" sind ihre Slogans.

Das Konzept "Parking Day" wurde 2005 in Los Angeles/USA geboren und schwappt gerade nach Europa herüber: An einem terminierten Tag werden Parklücken in der Stadt okkupiert und umgestaltet. Da werden auf den etwa 10qm Parklücke Rollrasen ausgelegt, Bäume und Liegestühle aufgestellt. Oder eine Garküche aufgebaut. Oder ein Streichelzoo. Oder eine Minigolf-Anlage oder, oder...

In der Lehrveranstaltung wollen wir Modelle für einen möglichen Parking Day in Ludwigshafen entwerfen und mit diesen bei der Stadtverwaltung und/oder in der Öffentlichkeit für einen Parking Day in der seit den 70er Jahren radikal autogerecht ausgebauten Stadt Ludwigshafen werben.

Literatur

- Klanten, Robert u. Hübner, Matthias (Hg.): Urban Interventions. Personal Projects in Public Spaces. Berlin 2010
- Kumnig, Sarah u.a. (Hg.): Umkämpftes Grün. Zwischen neoliberaler Stadtentwicklung und Stadtgestaltung von unten. Bielefeld 2017
- Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin (Hg.): Urban Pioneers. Berlin: Stadtentwicklung durch Zwischennutzung. Berlin 2007

Aisthesis: Wahrnehmen und Verstehen

BASA01b4, Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Do ungerWoch 14:00 - 18:00

Maxstraße - M 209/10

Lutz-Kluge

Lerninhalte

Fotografie als ästhetische Forschungsmethode

Un/Ordnungen

In unserem Alltag haben wir Umgang mit und sind eingebettet in Ordnungssysteme verschiedenster Art: Das reicht von der persönlich bestimmten Ordnung in der Küchenschublade bis zur gesetzlich geregelten Straßenverkehrs-Ordnung; wir müssen uns zurechtfinden in der Ordnung der Bibliothek wie auch in der des Warensortiments im Supermarkt; es gibt Rangordnungen, Hackordnungen, Kleiderordnungen und Sitzordnungen; Abstrakt formuliert: es gibt ästhetische Ordnungen, räumliche Ordnungen, symbolische Ordnungen, soziale Ordnungen, politische Ordnungen u.v.m..

Manche Ordnungen sind gesetzlich oder institutionell verfasst, andere haben sich als Konvention oder Norm in nicht immer eindeutig nachvollziehbaren Prozessen herausgebildet. Ordnungen können sich verändern, verschieben, auflösen oder verfestigen. Manche Ordnungen unterstützen wir, manche genießen wir, manche stören uns, gegen manche wehren wir uns oder unterlaufen sie, manche sind uns fremd - doch die meisten in dieser Gesellschaft gültigen Ordnungen haben wir uns so zu eigen gemacht, dass wir sie gar nicht wahrnehmen.

Im Rahmen der Lehrveranstaltung soll die Wahrnehmung von Ordnungssystemen in unserer alltäglichen Umgebung geschärft werden. Mittels der Fotografie als ästhetische Forschungsmethode sollen Ordnungen in ihrer Sichtbarkeit nicht nur

aufgespürt und dokumentiert, sondern auf experimentelle Art auch be- bzw. hinterfragt werden.

Literatur

- Wehrli, Ursus: Die Kunst, aufzuräumen. Zürich, Berlin 2011
- Wischnak, Brigitte: Sammeln und Ordnen. Ein Schlüssel zur Welt. In: Brenne, Andreas (Hg.): "Zarte Empirie", Theorie und Praxis einer künstlerisch-ästhetischen Forschung. Kassel 2008, S. 155-165

Aisthesis: Wahrnehmen und Verstehen

BASA01b5, Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

- BlockSa 10:00 - 16:00 05.01.2018 - 06.01.2018 Maxstraße - M 206 Waldenmaier

Lerninhalte

Bericht, Reportage, Dokumentarfilm, Musikvideo, Kurz- oder Spielfilm... Es gibt viele Möglichkeiten für die Arbeit mit dieser Media. Wir werden uns mit der Filmsprache auseinandersetzen – Kameraführung, Bild, Schnitt, Musik... Wir werden lernen was genau eine Filmproduktion ist und wer dort wofür zuständig ist... Wie schreibt man ein Drehbuch? Was ist der Unterschied zwischen Drehbuch und Storyboard? Was kann ich am Schnittplatz machen und gibt es überhaupt etwas, was man dort nicht machen kann? Diese und noch mehr Fragen finden in dem Videoseminar ihre Antworten. Sie werden selber ein Filmprojekt (oder auch mehrere) realisieren... Sie werden dabei schon manches lernen, was man überraschenderweise auch im „normalen“ Leben gut gebrauchen kann... Und sie werden dabei viel Spaß haben!

P.S. Lesen Sie bitte auch die Beschreibung zu dem Kurs BASA01b2 Aisthesis, angeboten von der Frau Antje Reinhard – unsere Gruppen werden eng zusammenarbeiten.

Aisthesis: Wahrnehmen und Verstehen

BASA01b6, Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Mi Einzel	10:00 - 14:00	18.10.2017 - 18.10.2017	Maxstraße - M 205	Reinhard
Mi Einzel	10:00 - 14:00	15.11.2017 - 15.11.2017	Maxstraße - M 205	Reinhard
Mi Einzel	10:00 - 14:00	22.11.2017 - 22.11.2017	Maxstraße - M 205	Reinhard
Mi Einzel	10:00 - 14:00	06.12.2017 - 06.12.2017	Maxstraße - M 205	Reinhard
- Block	11:00 - 16:00	15.01.2018 - 16.01.2018	Maxstraße - M 05	Reinhard

Lerninhalte

ACHTUNG KORREKTUR der Lehrinhaltsbeschreibung (der Kurs findet gemeinsam mit STEVE VALK statt):

ERWEITERTE KUNST / EXPERIMENTELLE SOZIALARBEIT

Introduction to Social Choreography and Social Dreaming

Visionen einer anderen Gesellschaft brauchen neu geöffnete, anders möblierte Vorstellungsräume.

Imagination spricht die Sprache des Körpers, bevor sie Begriffe bilden und Ideen konstruieren kann.

Wie könnten wir die Grammatik des Sozialen radikaler und bejahender formulieren?

Eine experimentelle Werkstatt mit neuen Methoden für die eigene Wahrnehmung, den Alltag und die Soziale Arbeit.

Steve Valk ist Dramaturg, Choreograph, Gründer des Institute of Social Choreography in Frankfurt/M. und einiges mehr.

- Literatur
- Jäger, Jutta; Kuckherrmann, Ralf (Hrsg.): Ästhetische Praxis in der Sozialen Arbeit. Wahrnehmung, Gestaltung und Kommunikation. Weinheim, München 2004
Klein, Gabriele: Das Soziale choreographieren. Tanz und Performance als urbanes Theater. In: Haitzinger, Nicole; Fenböck, Karin (Hrsg.): Denkfiguren. München 2010, 94 - 103
Köhler, Norma: Biographische Theaterarbeit zwischen kollektiver und individueller Darstellung. Ein theaterpädagogisches Modell. München 2009

Konstruktion und Konstitution sozialer Probleme I

BASA02a1, Seminar, SWS: 3

Di woch 09:00 - 12:00

Maxstraße - M 113

Ebli

Lerninhalte

Studierende können sich in diesem Seminar mit „sozialen Problemen“, den möglichen "Gegenständen" Sozialer Arbeit, und deren Gewordensein, den Problematisierungsprozessen, den Konstruktionen und Konstitutionen sozialer Probleme befassen. Sie lernen Theorien sozialer Probleme, die Fachdebatte um die Gegenstandsbestimmung Sozialer Arbeit und ihre Folgen für Soziale Arbeit als Profession und als Disziplin kennen.

Soziale Probleme werden dabei grundsätzlich als Produkte gesellschaftlicher Aushandlungsprozesse diskutiert und die Handelnden der Sozialen Arbeit als Akteure in diesen Prozessen. Vor diesem Hintergrund ist es auch Ziel der Veranstaltung, soziale Probleme als eben diese Produkte interessengeprägter Prozesse und dabei die von Studierenden mitgebrachten Problemdeutungen zu reflektieren.

Literatur

Eine Vorstellung der relevanten Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung erfolgen.

Konstruktion und Konstitution sozialer Probleme I

BASA02a2, Seminar, SWS: 3

Do woch 09:00 - 12:00

Maxstraße - M 05

Ebli

Lerninhalte

Studierende können sich in diesem Seminar mit „sozialen Problemen“, den möglichen "Gegenständen" Sozialer Arbeit, und deren Gewordensein, den Problematisierungsprozessen, den Konstruktionen und Konstitutionen sozialer Probleme befassen. Sie lernen Theorien sozialer Probleme, die Fachdebatte um die Gegenstandsbestimmung Sozialer Arbeit und ihre Folgen für Soziale Arbeit als Profession und als Disziplin kennen.

Soziale Probleme werden dabei grundsätzlich als Produkte gesellschaftlicher Aushandlungsprozesse diskutiert und die Handelnden der Sozialen Arbeit als Akteure in diesen Prozessen. Vor diesem Hintergrund ist es auch Ziel der Veranstaltung, soziale Probleme als eben diese Produkte interessengeprägter Prozesse und dabei die von Studierenden mitgebrachten Problemdeutungen zu reflektieren.

Literatur

Eine Vorstellung der relevanten Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung erfolgen.

Konstruktion und Konstitution sozialer Probleme I

BASA02a3, Seminar, SWS: 3

Mo woch 12:00 - 15:00 Maxstraße - M 219 Weiler

Lerninhalte Das Seminar eröffnet einen Rahmen, in dem sich Studierende in studentischen Arbeitsgruppen sowie im Plenum auseinandersetzen mit ausgewählten Positionen der Fachdebatte um *Gegenstandsbestimmung und Funktion und Formen der Gegenstandsbearbeitung* institutionalisierter Sozialer Arbeit sowie - ausgehend von der Frage "Wie kommen soziale Probleme in die Welt bzw. wie werden sie Bestandteil sozialer Wirklichkeit einer Gesellschaft?" - mit einem sozialwissenschaftlichen Modell der *Karriere sozialer Probleme*.

Bildungsziele der Lehrveranstaltung:

- Studierende haben sich mit einzelnen Positionen der *Fachdebatte um Gegenstandsbestimmung/ Gegenstandsbearbeitung* in der Sozialen Arbeit auseinandergesetzt. Sie beginnen damit, deren Relevanz zu erfassen im Hinblick auf *Institutionalisierung Sozialer Arbeit als Beruf, Profession und Disziplin*, sowie damit, zentrale Begriffe, mit denen Akteur_innen in dieser Debatte arbeiten, kritisch-reflexiv zu befragen.
- Studierende sind in der Lage, die Struktur eines bestimmten sozialen Problemmusters *theoriegeleitet* in sozialkonstruktivistischer Theorieperspektive zu analysieren und dabei - akteur_innenbezogen - Muster der gesellschaftlichen Verbreitung und Stärkung dieses sozialen Problemmusters ebenso aufdecken zu können wie auch Formen seiner Zurückweisung und des Gegendiskurses.
- Studierende beginnen damit, die politische Dimension der Diskursfigur "soziales Problem" wie auch ihrer Umdeutung als "sozialer Konflikt" zu erfassen wie dann auch die politische Dimension der Institution Soziale Arbeit und ihrer Formen im sozialstaatlich regulierten Modell "Soziale Arbeit als Bearbeitung sozialer Probleme". Dabei beginnen sich ihnen insbesondere auch Selektivität und Ausschlussdimensionen dieser gesellschaftlichen Form der Regulierung und Kontrolle sozialer Konflikte zu vermitteln wie auch die Fragwürdigkeit des "Soziale-Probleme-Bezugs" sozialstaatlicher Einrichtungen und Programme in der Perspektive "*Gebrauchswerthaltigkeit*" für Adressat_innen/ Nutzer_innen Sozialer Arbeit.
- Studierende beginnen ferner damit, zu erfassen, dass *Theoretisierung/ Theoriearbeit* Instrument ebenso der Doppelung/ Re-Produktion wie auch einer kritisch-reflexiven Öffnung der Wahrnehmungs- und Deutungsmuster gesellschaftlich anerkannter sozialer Probleme sein kann, die *in Gesellschaft* durch Prozesse der *Konstruktion und Konstitution* hervorgebracht werden.

Ethische Grundlagen

BASA02b1, Seminar, SWS: 2

Do Einzel 14:00 - 16:00 09.11.2017 - 09.11.2017 Maxstraße - M 111 Dallmann
Do woch 14:00 - 16:00 Maxstraße - M 219 Dallmann

Lerninhalte Studierende lernen die Grundtypen ethischer Theorie und deren Grundbegriffe kennen. Sie beschäftigen sich mit der Bedeutung ethischer Reflexion für die Gestaltung der Lebensführung, die individuelle und kollektive Berufsausübung sowie die gesellschaftliche Praxis. Sie beginnen, den Gesamtzusammenhang von Gegenstand und Gegenstandsbearbeitung in der Sozialen Arbeit ethisch zu reflektieren.

Die Studierenden erhalten Gelegenheit, in Auseinandersetzung mit philosophischen, theologischen und sozialwissenschaftlichen Theorien die grundlegenden ethischen Optionen der Praxis Sozialer Arbeit zu formulieren. Sie lernen die Grundtypen der

Ethik und Grundbegriffe ethischer Argumentation kennen, um ihr Handeln eigenständig ethisch begründen zu können. Die Studierenden erwerben Kenntnisse in Ethik als Reflexionswissenschaft moralischer Urteile. Sie werden vertraut mit wichtigen ethischen Theorien und lernen, auf deren Basis zu argumentieren. Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse ausgewählter anthropologischer Konzepte, auch bezüglich ihrer entwicklungspsychologischen und feministischen Hintergründe, und diskutieren Konsequenzen daraus für die Berufspraxis Sozialer Arbeit. Dabei wird die Kategorie 'Gender' berücksichtigt.

Literatur Dagmar Fenner (2010): Einführung in die Angewandte Ethik, Tübingen: Narr u.a. (UTB 3364)

Andreas Lob-Hüdepohl & Walter Lesch (Hg.) (2007): Ethik Sozialer Arbeit. Ein Handbuch, Paderborn u.a.: Schöningh (UTB 8366)

Wolfgang Maaser (2015): Lehrbuch Ethik. Grundlagen, Problemfelder und Perspektiven (Studienmodule Soziale Arbeit), Weinheim & München: Beltz Juventa, 2. Aufl.

Ethische Grundlagen

BASA02b2, Seminar, SWS: 2

Fr woch 10:00 - 12:00

Maxstraße - M 219

Reinhard

Lerninhalte

Studierende lernen die Grundtypen ethischer Theorie und deren Grundbegriffe kennen. Sie beschäftigen sich mit der Bedeutung ethischer Reflexion für die Gestaltung der Lebensführung, die individuelle und kollektive Berufsausübung sowie die gesellschaftliche Praxis. Sie beginnen, den Gesamtzusammenhang von Gegenstand und Gegenstandsbearbeitung in der Sozialen Arbeit ethisch zu reflektieren.

Die Studierenden erhalten Gelegenheit, in Auseinandersetzung mit philosophischen, theologischen und sozialwissenschaftlichen Theorien die grundlegenden ethischen Optionen der Praxis Sozialer Arbeit zu formulieren. Sie lernen die Grundtypen der Ethik und Grundbegriffe ethischer Argumentation kennen, um ihr Handeln eigenständig ethisch begründen zu können. Die Studierenden erwerben Kenntnisse in Ethik als Reflexionswissenschaft moralischer Urteile. Sie werden vertraut mit wichtigen ethischen Theorien und lernen, auf deren Basis zu argumentieren. Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse ausgewählter anthropologischer Konzepte, auch bezüglich ihrer entwicklungspsychologischen und feministischen Hintergründe, und diskutieren Konsequenzen daraus für die Berufspraxis Sozialer Arbeit. Dabei wird die Kategorie 'Gender' berücksichtigt.

Literatur Hans-Ulrich Dallmann, Fritz Rüdiger Volz: Ethik in der Sozialen Arbeit, Schwalbach 2013

Wolfgang Maaser: Lehrbuch Ethik. Grundlagen, Problemfelder und Perspektiven, Weinheim, München 2010

Ethische Grundlagen

BASA02b3, Seminar, SWS: 2

Fr woch 12:00 - 14:00

Maxstraße - M 219

Reinhard

Lerninhalte

Studierende lernen die Grundtypen ethischer Theorie und deren Grundbegriffe kennen. Sie beschäftigen sich mit der Bedeutung ethischer Reflexion für die Gestaltung der Lebensführung, die individuelle und kollektive Berufsausübung sowie die gesellschaftliche Praxis. Sie beginnen, den Gesamtzusammenhang von Gegenstand und Gegenstandsbearbeitung in der Sozialen Arbeit ethisch zu reflektieren.

Die Studierenden erhalten Gelegenheit, in Auseinandersetzung mit philosophischen, theologischen und sozialwissenschaftlichen Theorien die grundlegenden ethischen Optionen der Praxis Sozialer Arbeit zu formulieren. Sie lernen die Grundtypen der Ethik und Grundbegriffe ethischer Argumentation kennen, um ihr Handeln eigenständig ethisch begründen zu können. Die Studierenden erwerben Kenntnisse in Ethik als Reflexionswissenschaft moralischer Urteile. Sie werden vertraut mit wichtigen ethischen Theorien und lernen, auf deren Basis zu argumentieren. Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse ausgewählter anthropologischer Konzepte, auch bezüglich ihrer entwicklungspsychologischen und feministischen Hintergründe, und diskutieren Konsequenzen daraus für die Berufspraxis Sozialer Arbeit. Dabei wird die Kategorie 'Gender' berücksichtigt.

Literatur Hans-Ulrich Dallmann, Fritz Rüdiger Volz: Ethik in der Sozialen Arbeit, Schwalbach 2013
Wolfgang Maaser: Lehrbuch Ethik. Grundlagen, Problemfelder und Perspektiven, Weinheim, München 2010

Psychologische und sozialpsychologische Theorien, Menschenbilder und ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit

BASA03a1, Seminar, SWS: 2

Fr Einzel	12:00 - 14:00	29.09.2017 - 29.09.2017	Maxstraße - M 218	Jurk
Fr Einzel	12:00 - 14:00	27.10.2017 - 27.10.2017	Maxstraße - M 218	Jurk
Fr Einzel	12:00 - 14:00	15.12.2017 - 15.12.2017	Maxstraße - M 109	Jurk
Fr woch	12:00 - 14:00		Maxstraße - M 217	Jurk

Lerninhalte Die Psychologie ist die Wissenschaft vom menschlichen Erleben und Verhalten. Ihre Aufgaben sind das Beschreiben, Erklären, Vorhersagen und ggf. Ändern menschlichen Erlebens und Verhaltens. Im Seminar werden wir uns damit befassen, wofür Sie Psychologie im Rahmen des Studiums der Sozialen Arbeit und insbesondere Ihrer späteren Berufstätigkeit gebrauchen können. Hinter den Fragen bzw. Erklärungskonzepten von Erleben und Verhalten, Denken, Handeln und Fühlen von Menschen steht immer eine Denkrichtung, ein „Menschenbild“. Es gibt sehr unterschiedliche psychologische Denkrichtungen, die auch unterschiedliche Menschenbilder und Konzepte enthalten. Im Seminar werden wir ausgewählte Menschenbilder kennen lernen und besprechen. Leitfragen dafür sind, warum es sich für Sie als angehende Sozialarbeiter*innen lohnt, sich mit psychologischen Theorien auseinander zu setzen und wofür Sie psychologische Theorien und Erkenntnisse im Rahmen der Sozialen Arbeit gebrauchen können.

Das Seminar soll einen Reflexionsraum für die (alltags-) psychologischen Theorien und Erklärungen schaffen, die wir alle im Kopf haben: damit erklären wir uns zum Beispiel, warum wir oder andere „so sind, wie wir sind“ oder etwas „so oder so“ tun. Wie denken wir über uns selbst, über andere und ihre Probleme? Was ist für uns ‚normal‘? Und welche Bedeutung hat dies für das Handeln in der Sozialen Arbeit?

Literatur Die Literatur wird jeweils in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Zur Einführung:

Gollwitzer, M. & Schmitt, M. (2009). Sozialpsychologie kompakt. Weinheim: Beltz.

Kriz, J. (2014). Grundkonzepte der Psychotherapie. Weinheim: Beltz.

Meyerhof, E., Bernges, T., Block, M., Niehoff, M. & Schultz, C. (Hrsg.) (2014).
Menschenbilder in der Psychologie: Erfahrungen und Inhalte eines selbstorganisierten
Seminars. Hamburg: argument.

Psychologische und sozialpsychologische Theorien, Menschenbilder und ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit

BASA03a2, Seminar, SWS: 2

Di woch 12:00 - 14:00 Maxstraße - M 217 Wagels

Lerninhalte Persönlichkeit, Selbst, Körper selbst – ein Parcours durch ausgewählte Konzepte der Psychologie

Psychologisches Wissen ist auf vielfältige Weisen eingebunden in persönliche und berufliche Kontexte, es begegnet uns in den Medien und ist Teil unseres Alltagswissens. Wie dieses Wissen zustande kommt, welche Bilder vom Mensch-Sein ihm jeweils zugrunde liegen und mit welchen Wirkungen es in Feldern Sozialer Arbeit verbunden ist, wird Thema der Veranstaltung sein. Das Seminar bietet Raum, (1) den Spuren dieses Wissens im eigenen Denken nachzugehen und (2) die Methoden (Fragebogen, Experiment, Introspektion) kennenzulernen, mit denen Konzepte wie ‚Intelligenz‘, ‚Verhalten‘ oder ‚Erfahrung‘ hervorgebracht werden. Schließlich geht es (3) darum, anhand der Begriffe ‚Persönlichkeit‘, ‚Selbst‘ und ‚Körper selbst‘ verschiedene theoretische Ansätze kennenzulernen, die Beziehung und Dialog ins Zentrum ihrer Betrachtung rücken und somit für die Soziale Arbeit von zentraler Bedeutung sind.

Ziel ist, theoretische Grundannahmen psychologischer Konzepte zu erkennen, sie kritisch zu reflektieren und als Teil eigenen Denkens und beruflichen Handelns bearbeitbar zu machen. Es wird an ausgewählten Textausschnitten gearbeitet und gemeinsam diskutiert.

Psychologische und sozialpsychologische Theorien, Menschenbilder und ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit

BASA03a3, Seminar, SWS: 2

Do Einzel 12:00 - 14:00 28.09.2017 - 28.09.2017 Maxstraße - M 110 Wagels

Do woch 12:00 - 14:00 Maxstraße - M 217 Wagels

Lerninhalte Persönlichkeit, Selbst, Körper selbst – ein Parcours durch ausgewählte Konzepte der Psychologie

Psychologisches Wissen ist auf vielfältige Weisen eingebunden in persönliche und berufliche Kontexte, es begegnet uns in den Medien und ist Teil unseres Alltagswissens. Wie dieses Wissen zustande kommt, welche Bilder vom Mensch-Sein ihm jeweils zugrunde liegen und mit welchen Wirkungen es in Feldern Sozialer Arbeit verbunden ist, wird Thema der Veranstaltung sein. Das Seminar bietet Raum, (1) den Spuren dieses Wissens im eigenen Denken nachzugehen und (2) die Methoden (Fragebogen, Experiment, Introspektion) kennenzulernen, mit denen Konzepte wie ‚Intelligenz‘, ‚Verhalten‘ oder ‚Erfahrung‘ hervorgebracht werden. Schließlich geht es (3) darum, anhand der Begriffe ‚Persönlichkeit‘, ‚Selbst‘ und ‚Körper selbst‘ verschiedene theoretische Ansätze kennenzulernen, die Beziehung und Dialog ins Zentrum ihrer Betrachtung rücken und somit für die Soziale Arbeit von zentraler Bedeutung sind.

Ziel ist, theoretische Grundannahmen psychologischer Konzepte zu erkennen, sie kritisch zu reflektieren und als Teil eigenen Denkens und beruflichen Handelns bearbeitbar zu machen. Es wird an ausgewählten Textausschnitten gearbeitet und gemeinsam diskutiert.

Pädagogische Grundlagen menschlicher Entwicklung

BASA03b1, Seminar, SWS: 2

Mo woch 10:00 - 12:00

Maxstraße - M 112

Clos

Lerninhalte In dieser Einführungsveranstaltung sollen wesentliche Grundbegriffe, Fragestellungen und Positionen der modernen Erziehungswissenschaft in einem breiten Überblick dargestellt werden, um unter Bezug zur *Sozialen Arbeit* und durch kritische Beurteilung einzelner pädagogischer Überlegungen zur Entwicklung eigener Meinungen, Werthaltungen und Handlungskompetenzen beizutragen und die Möglichkeiten sowie die Grenzen pädagogischen Handelns zu erkennen. Unter *aktiver* Beteiligung der Studierenden wird die Vielfältigkeit und Widersprüchlichkeit pädagogischen Denkens und Handelns zum einen vor dem Hintergrund eines historischen Verständnisses von Pädagogik und zum anderen mit Blick auf den aktuellen Entwicklungsstand erziehungswissenschaftlicher Theorie und Praxis diskutiert und systematisiert.

Pädagogische Grundlagen menschlicher Entwicklung

BASA03b2, Seminar, SWS: 2

Di woch 10:00 - 12:00

Maxstraße - M 112

Rahn

Lerninhalte In der Veranstaltung werden wir uns mit pädagogischen Konzepten, Theorien und Diskursen auseinandersetzen, die für das Handeln in Feldern der Sozialen Arbeit wichtige Bezugsgrößen darstellen. Nach einem einführenden Überblick über die wichtigsten Richtungen und Ansätze in der pädagogischen Theoriebildung setzen wir uns intensiv mit Fragen von und unterschiedlichen Positionen zu Erziehung, Bildung, Sozialisation und Individuation auseinander. Darüber hinaus werden wir mit den Begriffen des pädagogischen Bezugs und der Sorge die pädagogischen Interaktionen in den Blick nehmen.

Literatur Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Pädagogische Grundlagen menschlicher Entwicklung

BASA03b3, Seminar, SWS: 2

Do woch 12:00 - 14:00

Maxstraße - M 219

Krieger

Lerninhalte Die Veranstaltung zeigt die Bedeutung pädagogischer Fragestellungen und Kompetenzen für die Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit auf. Sie führt ein in zentrale pädagogische Grundbegriffe wie Erziehung, Bildung und Sozialisation und vermittelt ansatzweise einen Hintergrund für die disziplinäre Struktur der Erziehungswissenschaften. Ausgehend von pädagogisch-anthropologischen Positionen werden Theorien des Lernens, der Erziehungsmittel und Erziehungsstile und des pädagogischen Interaktionsverhältnisses vorgestellt und diskutiert. Im Mittelpunkt steht ferner die sozialpädagogisch zentrale Frage, welche Voraussetzungen Kinder für eine gelingende Entwicklung benötigen und wie diese Voraussetzungen pädagogisch geschaffen werden können. Ansätze zur Begründung von Erziehungszielen und ein Überblick über die wichtigsten historischen Richtungen der Pädagogik schließen die Veranstaltung ab.

Themenplanung:

1. Zur Einführung: Erziehungssituationen in der Sozialen Arbeit, Erziehungswissenschaftliche Systematik

2. Erziehung, Bildung, Sozialisation und Individuation – Annäherung an zentrale Begriffe der Erziehungswissenschaft
3. Menschenbilder, Erziehbarkeit und Erziehungsbedürftigkeit - anthropologische Grundlagen der Biologie, Philosophie und Pädagogik
4. Das pädagogische Verhältnis
5. Was brauchen Kinder für eine gelingende Entwicklung?
6. Lerntheorien 1: Behavioristische Lerntheorien und ihre pädagogische Nutzung: Klassisches und operantes Konditionieren und seine Anwendungen in der Verhaltensmodifikation und Modelllernen
7. Lerntheorien 2: Kognitivistische Lerntheorien und ihre pädagogische Nutzung: Begriffslernen, Regellernen, Problemlösendes Lernen
8. Erziehungswissenschaftliche Hauptströmungen und deren Erziehungsverständnis 1: a) Empirisch-analytische, b) geisteswissenschaftliche und c) kritisch-emanzipatorische Pädagogik
9. Erziehungswissenschaftliche Hauptströmungen und deren Erziehungsverständnis 2: a) Gestaltpädagogik und Humanistische Pädagogik b) Antipädagogik
10. Erziehungswissenschaftliche Hauptströmungen und deren Erziehungsverständnis 3: Systemisch-konstruktivistische Pädagogik

Die Studierenden arbeiten sich in kleinen Gruppen in ein ausgewähltes Thema ein und lernen hierbei das wissenschaftliche Recherchieren kennen. Sie präsentieren die Ergebnisse der Gruppenarbeit in Form eines kleinen Vortrags den VeranstaltungsteilnehmerInnen.

Literatur

- Badry Elisabeth u.a.: Pädagogik. Grundlagen und sozialpädagogische Arbeitsfelder. 4. Aufl. München: Luchterhand 2003.
- Berner, H.: Überblicke – Ein-Blicke. Pädagogische Strömungen durch vier Jahrzehnte. 2. Aufl. Bern: Haupt 2002.
- Buchka, Maximilian: Erziehen in der Sozialen Arbeit. Stuttgart. UTB 2010.
- Edelmann, Walter: Lernpsychologie. 6. vollst. überarb. Aufl. Weinheim: Beltz PVU 2000.
- Gudjons, H.: Pädagogisches Grundwissen. 9. Aufl. München: Klinkhardt 2006.
- Koller, H.-C.: Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft. Stuttgart: Kohlhammer 2006.
- Krieger, Wolfgang (2004): Wahrnehmung und ästhetische Erziehung. Zur Neukonzeptionierung ästhetischer Erziehung im Paradigma der Selbstorganisation. Bochum: Projektverlag.
- Krüger, Heinz-Hermann (2002). Einführung in Grundbegriffe und Grundfragen der Erziehungswissenschaft. 5. Aufl. Opladen.
- Krüger, H.H.: Einführung in Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft. Opladen: Leske & Budrich 1997.
- Krüger, H.-H. et al.: Modelle der Erziehungswissenschaft. UTB 1997.

Mietzel, G. (2001): Pädagogische Psychologie des Lehrens und Lernens. 6. korr. Aufl. Göttingen: Hogrefe.

Seel, Norbert M.: Psychologie des Lernens. München: Reinhardt UTB 2000

Thesing, Theodor: Bildung in den Feldern der Sozialpädagogik. Eine Einführung für Soziale Berufe. Freiburg: Lambertus 2004.

Wolf, Klaus: Sozialpädagogische Interventionen in Familien. Weinheim/Basel: Beltz Juventa 2012.

Zivilrechtliche Grundlagen

BASA04a1, Seminar, SWS: 2

Do woch 10:00 - 12:00

Maxstraße - M 112

Lorenz

Lerninhalte In einem ersten Schritt wird es darum gehen, einen Überblick über die für die Soziale Arbeit relevanten Rechtsmaterien, deren Systematisierung sowie wichtige Grundbegriffe zu geben. Sodann werden die für die Soziale Arbeit relevanten Materien des Allgemeinen Teils des BGB sowie des Schuldrechts behandelt. Dazu zählen insbesondere die Regelungen über die Rechtsfähigkeit, Grundlagen des Vertragsrechts, Geschäftsfähigkeit sowie Deliktsrecht.

Methodisch erlernen die Studierenden die juristische Methodik der Rechtsanwendung und Fallbearbeitung.

- Literatur**
- Gastiger, Siegmund/Winkler, Jürgen, Recht der Familienhilfe. Studienbuch für die Soziale Arbeit, Freiburg
 - Lorenz, Annegret, Zivil- und familienrechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit, Nomos
 - Rütters, Bernd/Stadler, Astrid, Allgemeiner Teil des BGB, C.H. Beck
 - Schwab, Dieter, Einführung in das Zivilrecht, C.F. Müller

Zivilrechtliche Grundlagen

BASA04a2, Seminar, SWS: 2

Mo woch 08:00 - 10:00

Maxstraße - M 112

Lorenz

Lerninhalte In einem ersten Schritt wird es darum gehen, einen Überblick über die für die Soziale Arbeit relevanten Rechtsmaterien, deren Systematisierung sowie wichtige Grundbegriffe zu geben. Sodann werden die für die Soziale Arbeit relevanten Materien des Allgemeinen Teils des BGB sowie des Schuldrechts behandelt. Dazu zählen insbesondere die Regelungen über die Rechtsfähigkeit, Grundlagen des Vertragsrechts, Geschäftsfähigkeit sowie Deliktsrecht.

Methodisch erlernen die Studierenden die juristische Methodik der Rechtsanwendung und Fallbearbeitung.

- Literatur**
- Gastiger, Siegmund/Winkler, Jürgen, Recht der Familienhilfe. Studienbuch für die Soziale Arbeit, Freiburg
 - Lorenz, Annegret, Zivil- und familienrechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit, Nomos
 - Rütters, Bernd/Stadler, Astrid, Allgemeiner Teil des BGB, C.H. Beck

- Schwab, Dieter, Einführung in das Zivilrecht, C.F. Müller

Zivilrechtliche Grundlagen

BASA04a3, Seminar, SWS: 2

Di woch 08:00 - 10:00

Maxstraße - M 112

Woynar

Lerninhalte In diesem Seminar erfolgt eine Auseinandersetzung mit den Grundlagen des bürgerlichen Rechts (Allgemeiner Teil des BGB). Anhand kleiner Fälle werden die Grundprinzipien der Teilnahme am Rechtsverkehr wie die Geschäftsfähigkeit und die deliktische Haftung erarbeitet.

Verfassungs- und verwaltungsrechtliche Grundlagen

BASA04b1, Vorlesung, SWS: 2

Mo woch 08:00 - 10:00

Maxstraße - M 113

Pfeil

Lerninhalte Die Vorlesung dient der Einführung in die Grundzüge des Verfassungs- und Sozialverwaltungsrechts. Die Vorschriften des Grundgesetzes sowie des SGB I und SGB X, die erörtert werden, bilden vor allem das Fundament und die Grenzen für das Handeln der hoheitlichen Stellen und Amtswalter/-innen bei der Erfüllung der sozialen Aufgaben des Staates gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern. Ihre Kenntnis ist in der Lebenswirklichkeit der Sozialen Arbeit von erheblicher Bedeutung. Wir werden uns insbesondere beschäftigen mit den fundamentalen Bestimmungen des Grundgesetzes (Grundrechte, Rechtsstaats-, Demokratie- und Sozialstaatsprinzip) sowie dem Aufbau und den Handlungsformen der Sozialverwaltung. Dabei werden wir immer wieder auch aktuelle Sachverhalte in den Blick nehmen und die erlernten Kenntnisse praktisch anwenden.

Literatur Papenheim, Heinz-Gert/Baltes, Joachim, Verwaltungsrecht für soziale Praxis, 25. Aufl. 2015, Fachhochschulverlag Frankfurt/M.

Reinhardt, Jörg, Grundkurs Sozialverwaltungsrecht für die Soziale Arbeit, 1. Aufl. 2014, UTB

Verfassungs- und verwaltungsrechtliche Grundlagen

BASA04b2, Vorlesung, SWS: 2

Mo woch 10:00 - 12:00

Maxstraße - M 113

Pfeil

Lerninhalte Die Vorlesung dient der Einführung in die Grundzüge des Verfassungs- und Sozialverwaltungsrechts. Die Vorschriften des Grundgesetzes sowie des SGB I und SGB X, die erörtert werden, bilden vor allem das Fundament und die Grenzen für das Handeln der hoheitlichen Stellen und Amtswalter/-innen bei der Erfüllung der sozialen Aufgaben des Staates gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern. Ihre Kenntnis ist in der Lebenswirklichkeit der Sozialen Arbeit von erheblicher Bedeutung. Wir werden uns insbesondere beschäftigen mit den fundamentalen Bestimmungen des Grundgesetzes (Grundrechte, Rechtsstaats-, Demokratie- und Sozialstaatsprinzip) sowie dem Aufbau und den Handlungsformen der Sozialverwaltung. Dabei werden wir immer wieder auch aktuelle Sachverhalte in den Blick nehmen und die erlernten Kenntnisse praktisch anwenden.

Literatur Papenheim, Heinz-Gert/Baltes, Joachim, Verwaltungsrecht für soziale Praxis, 25. Aufl. 2015, Fachhochschulverlag Frankfurt/M.

Reinhardt, Jörg, Grundkurs Sozialverwaltungsrecht für die Soziale Arbeit, 1. Aufl. 2014, UTB

Verfassungs- und verwaltungsrechtliche Grundlagen

BASA04b3, Vorlesung, SWS: 2

Fr Einzel	14:00 - 18:30	10.11.2017 - 10.11.2017	Maxstraße - M 112	Müller
Sa Einzel	09:00 - 17:30	11.11.2017 - 11.11.2017	Maxstraße - M 112	Müller
Fr Einzel	14:00 - 18:30	01.12.2017 - 01.12.2017	Maxstraße - M 112	Müller
Sa Einzel	09:00 - 17:30	02.12.2017 - 02.12.2017	Maxstraße - M 112	Müller

Lerninhalte Die Vorlesung gibt einen Überblick über die verwaltungs- und verfassungsrechtlichen Grundlagen des Handelns der Exekutive. Neben der Organisation der staatlichen Verwaltung stehen die Besonderheiten der Handlungsform des Verwaltungsakts im Mittelpunkt. Anhand von Fällen wird die Prüfung der Rechtmäßigkeit des Erlasses und der Aufhebung eines Verwaltungsaktes vermittelt.

Literatur Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Soziologische Begriffe und Perspektiven

BASA05a1, Vorlesung, SWS: 2

Mo woch	12:00 - 14:00	Maxstraße - M 217	Diedrich
---------	---------------	-------------------	----------

Lerninhalte Soziologie ist die Wissenschaft vom Sozialen – also vom Zusammenleben von Menschen. Sie untersucht gesellschaftliche Phänomene, Strukturen und Institutionen. Soziologische Begriffe versuchen, diese zu benennen und bieten damit ein Denkangebot, um scheinbar Selbstverständliches zu hinterfragen, zu erklären und zu kritisieren. So soll auch eine Reflexion über und im Feld der Sozialen Arbeit möglich gemacht werden. Thematisch werden Themenbereiche behandelt, die eine Relevanz für sozialarbeiterische Fragestellungen haben: Vergesellschaftung, Subjekt und Individuum, Norm und Abweichung oder soziale Ungleichheit. Im Seminar steht die Diskussion soziologischer Texte im Zentrum, mit dem Ziel, sich ein Grundwissen über Ansätze anzueignen und soziologisch-wissenschaftliches Denken zu lernen. Diese Texte werden von den Studierenden vorbereitet und im Seminar gemeinsam erarbeitet, ergänzt von kleinen Übungen und Inputs.

Literatur

- Scherr, Albert (Hrsg.) (2016): Soziologische Basics. Eine Einführung in pädagogische und soziale Berufe, Wiesbaden

Soziologische Begriffe und Perspektiven

BASA05a2, Vorlesung, SWS: 2

Di woch	10:00 - 12:00	Maxstraße - M 05	Reitzig
---------	---------------	------------------	---------

Lerninhalte Ziel der Veranstaltung ist die Vermittlung soziologischer Grundlagen und ihrer Bedeutung für Theorie und Praxis Sozialer Arbeit. Hierzu gehört die Bearbeitung von Schlüsselbegriffen der Soziologie ebenso, wie die Darstellung der Relevanz sozialer Strukturen, divergierender gesellschaftlicher Interessen und Herrschaftsverhältnisse im Hinblick auf Arbeitsfelder, Problemlagen und Spannungsfelder Sozialer Arbeit.

Literatur

Korte, Hermann; Schäfers, Bernhard (Hrsg.) (2010): Einführung in die Hauptbegriffe der Soziologie, 8. Aufl., Wiesbaden: VS Verlag

Mogge-Grotjahn, Hildegard (2011): Soziologie, Eine Einführung für soziale Berufe, 4. Aufl., Freiburg i. B.: Lambertus-Verlag

Scherr, Albert (Hrsg.) 2013: Soziologische Basics, Eine Einführung für pädagogische und soziale Berufe, Wiesbaden: VS Verlag

Soziologische Begriffe und Perspektiven

BASA05a3, Vorlesung, SWS: 2

Fr	Einzel	10:00 - 12:00	29.09.2017 - 29.09.2017	Maxstraße - M 111	Resch
Fr	Einzel	10:00 - 12:00	27.10.2017 - 27.10.2017	Maxstraße - M 111	Resch
Fr	Einzel	10:00 - 12:00	24.11.2017 - 24.11.2017	Maxstraße - M 111	Resch
Fr	woch	10:00 - 12:00		Maxstraße - M 113	Resch

Lerninhalte Soziologie beschäftigt sich mit den Strukturen und Institutionen von (kapitalistischen) Gesellschaften, deren Veränderungen und mit dem alltäglichen Leben. Im Mittelpunkt stehen einerseits das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft, andererseits Macht- und Herrschaftsverhältnisse. In der (relativ kurzen) Geschichte der Soziologie entwickelten sich verschiedene Perspektiven, um diese zu betrachten und zu analysieren. In der Vorlesung werden wir erste Annäherungen an verschiedene soziologische Denkweisen vollziehen, indem wir uns über soziologische Begriffe verständigen und die damit verbundenen Perspektiven ausloten. Wie können diese jeweils im Verhältnis zur Sozialen Arbeit gedacht werden? Aber nicht nur in Form von einführenden Vorlesungen soll das Thema bearbeitet werden. Die gemeinsame Lektüre und Diskussion von ausgewählten Texten steht im Vordergrund. Kleine Recherchen und sehr kleine Feldforschungen und deren Interpretation dienen dazu, eine soziologische Perspektive auf Gegenstandsbereiche näher zu bestimmen.

Literatur Die Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Sozialpolitik I

BASA05b1, Vorlesung, SWS: 2

Di	woch	14:00 - 16:00		Maxstraße - M 05	Reitzig
----	------	---------------	--	------------------	---------

Lerninhalte Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Entstehung der Sozialpolitik und des Sozial- bzw. Wohlfahrtsstaates als zentrale Rahmenbedingungen moderner Sozialer Arbeit. In den Blick genommen wird dabei ebenso die Bedeutung sozialer Bewegungen für die Durchsetzung sozialer Rechte, wie die Doppelfunktion der Sozialpolitik im Hinblick auf soziale Integration bzw. Kohäsion und Herrschaftssicherung bzw. demokratische Stabilität. Darüber hinaus geht es darum, aktuelle Herausforderungen der Sozialpolitik (z.B. Arbeitslosigkeit) und der Transformation des Sozial-/ Wohlfahrtsstaates (z.B. im Prozess der Globalisierung) kritisch zu bewerten und in einen Bezug zu den Anforderungen an die Gestaltung der Praxis Sozialer Arbeit zu setzen.

Literatur Bäcker, Gerhard u.a. 2010: Sozialpolitik und soziale Lage in Deutschland, 5. Aufl., Band 1. Wiesbaden

Butterwegge, Christoph 2014: Krise und Zukunft des Sozialstaates, 5. aktualis. Aufl. Wiesbaden

Schui, Herbert 2014: Politische Mythen und elitäre Menschenfeindlichkeit, Halten Ruhe und Ordnung die Gesellschaft zusammen? Hamburg: VSA-Verlag

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Sozialpolitik I

BASA05b2, Vorlesung, SWS: 2

Fr Einzel	14:00 - 18:30	20.10.2017 - 20.10.2017	Maxstraße - M 218	Hintz
Sa Einzel	10:00 - 18:30	21.10.2017 - 21.10.2017	Maxstraße - M 05	Hintz
Fr Einzel	14:00 - 18:30	10.11.2017 - 10.11.2017	Maxstraße - M 05	Hintz
Sa Einzel	10:00 - 18:30	11.11.2017 - 11.11.2017	Maxstraße - M 05	Hintz

Lerninhalte In 2 Blockseminaren wollen wir uns ein grundlegendes Verständnis insbesondere von Geschichte und Gegenwart, Struktur und Problemen wesentlich der deutschen Form des Sozialstaates und der Sozialpolitik erarbeiten. Dabei geht es schwerpunktmäßig um die ökonomischen und politischen Grundlagen, die historisch-ideologischen Ausprägungen sowie die administrativ-hierarchischen Besonderheiten des deutschen Sozialstaats, nicht zuletzt dann um dessen gegenwärtige neoliberalen Transformationen sowie aktuelle sozialpolitische Probleme.

Zentrale Fragen sind: Was ist, warum gibt es und welchen Zielen und Zwecken dient Sozialpolitik bzw. sollte Sozialpolitik dienen? Wodurch unterscheidet sich Sozialpolitik von anderen Politikfeldern? Welche Prinzipien liegen der Sozialpolitik zugrunde? Wie ist das Verhältnis von sozialen Problemen, sozialen Bewegungen, Sozialpolitik und Sozialstaat? Und was bedeutet es für Theorie und Praxis von Sozialarbeit und Sozialpädagogik? Nicht zuletzt: Wie „sozial“ ist die aktuelle Sozialpolitik?

WICHTIG: Die Seminarteilnehmer*innen werden gebeten, eine kurzen Mail an micha_hintz@gmx.de zu senden, damit sie schon zum ersten Termin vorab die Seminarunterlagen zugesandt bekommen können.

- Literatur**
- BUTTERWEGGE, Christoph 2014: Krise und Zukunft des Sozialstaates, 5., aktual. Aufl. Wiesbaden: VS.
 - DIETZ, Berthold u.a. 2015: Sozialpolitik kompakt, 3. überarb. Aufl. Wiesbaden: VS.

Einführung in Theorie und Praxis sozialpädagogischer Beratung

BASA07a1, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Mo Einzel	09:00 - 17:00	15.01.2018 - 15.01.2018	Maxstraße - M 109	Weiler
Mi Einzel	09:00 - 17:00	17.01.2018 - 17.01.2018	Maxstraße - M 109	Weiler
Fr Einzel	09:00 - 17:00	19.01.2018 - 19.01.2018	Maxstraße - M 109	Weiler

Lerninhalte Beratung wird im Feld Sozialer Arbeit als Querschnittsaufgabe gefasst, d.h. Beratung ist in ganz unterschiedlichen Arbeitsfeldern und Arbeitssettings der Sozialen Arbeit eine zentrale Aufgabe.

Das Studienangebot *Einführung in Theorie und Praxis sozialpädagogischer Beratung* zielt neben der Vermittlung relevanten Basiswissens für die Gestaltung und Reflexion sozialpädagogischer Beratung insbesondere auf die Vermittlung von Methodenelementen und Techniken unterschiedlicher Beratungsansätze.

Einführung in Theorie und Praxis sozialpädagogischer Beratung erfolgt als *Übung* und nutzt die Methode angeleiteter Rollenspiele. Das Seminar setzt somit Offenheit und Bereitschaft der Teilnehmer_innen voraus, sich aktiv an den jeweiligen Übungsphasen zu beteiligen.

Die Veranstaltung wird im WiSe 17/18 als dreitägiges Blockseminar angeboten. Die Teilnehmer_innen-Zahl ist begrenzt, entsprechend ist eine Anmeldung und Zulassung erforderlich.

Materialunterlagen sind auf OLAT eingestellt.

Einführung in Theorie und Praxis sozialpädagogischer Beratung

BASA07a2, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Mo Einzel	09:00 - 17:00	22.01.2018 - 22.01.2018	Maxstraße - M 108	Weiler
Di Einzel	09:00 - 17:00	23.01.2018 - 23.01.2018	Maxstraße - M 108	Weiler
Do Einzel	09:00 - 17:00	25.01.2018 - 25.01.2018	Maxstraße - M 108	Weiler

Lerninhalte Beratung wird im Feld Sozialer Arbeit als Querschnittsaufgabe gefasst, d.h. Beratung ist in ganz unterschiedlichen Arbeitsfeldern und Arbeitssettings der Sozialen Arbeit eine zentrale Aufgabe.

Das Studienangebot *Einführung in Theorie und Praxis sozialpädagogischer Beratung* zielt neben der Vermittlung relevanten Basiswissens für die Gestaltung und Reflexion sozialpädagogischer Beratung insbesondere auf die Vermittlung von Methodenelementen und Techniken unterschiedlicher Beratungsansätze.

Einführung in Theorie und Praxis sozialpädagogischer Beratung erfolgt als *Übung* und nutzt die Methode angeleiteter Rollenspiele. Das Seminar setzt somit Offenheit und Bereitschaft der Teilnehmer_innen voraus, sich aktiv an den jeweiligen Übungsphasen zu beteiligen.

Die Veranstaltung wird im WiSe 17/18 als dreitägiges Blockseminar angeboten. Die Teilnehmer_innen-Zahl ist begrenzt, entsprechend ist eine Anmeldung und Zulassung erforderlich. Näheres zum Platzvergabeverfahren erfahren Sie hier: http://www.hs-lu.de/fileadmin/user_upload/fachbereiche/fachbereich-4/Studiengangsmaterialien/BA_Soziale_Arbeit/2017/Platzvergabeverfahren_fuer_Modul_BASA_7_WiSe_2017-18.pdf

Materialunterlagen sind auf OLAT eingestellt.

Einführung in Theorie und Praxis sozialpädagogischer Gruppenarbeit

BASA07b1, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Fr Einzel	14:00 - 19:00	06.10.2017 - 06.10.2017	Maxstraße - M 206	Müller
Fr Einzel	14:00 - 19:00	13.10.2017 - 13.10.2017	Maxstraße - M 206	Müller
Fr Einzel	14:00 - 19:00	20.10.2017 - 20.10.2017	Maxstraße - M 206	Müller
Sa Einzel	09:00 - 19:00	21.10.2017 - 21.10.2017	Maxstraße - M 206	Müller

Lerninhalte Schwerpunkte sind Handlungsfelder der Sozialpädagogischen Gruppenarbeit sowie die Selbstreflexion eigenen Handelns und der Rolle in Spannungsfeldern unterschiedlicher Ansprüche. Daneben erweitern die Studierenden ihre Handlungskompetenz mit Modellen von Gruppenprozessen, Kommunikation, Pädagogik, Konfliktmanagement etc. für die verschiedenen Arbeitsformen der Gruppenarbeit. Neben Theorieimpulsen kommen die Studierenden selbst ins Handeln und üben Praxisanleitungen und professionelles, konstruktives Feedback im Seminar.

Studienleistung: Referat und Praxisanleitung.

Die Teilnehmer_innen-Zahl ist begrenzt, entsprechend ist eine Anmeldung und Zulassung erforderlich. Näheres zum Platzvergabeverfahren erfahren Sie hier: http://www.hs-lu.de/fileadmin/user_upload/fachbereiche/fachbereich-4/Studiengangsmaterialien/BA_Soziale_Arbeit/2017/Platzvergabeverfahren_fuer_Modul_BASA_7_WiSe_2017-18.pdf

Einführung in Theorie und Praxis sozialpädagogischer Gruppenarbeit

BASA07b2, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Fr Einzel	14:00 - 19:00	17.11.2017 - 17.11.2017	Maxstraße - M 206	Müller
Fr Einzel	14:00 - 19:00	24.11.2017 - 24.11.2017	Maxstraße - M 206	Müller
Fr Einzel	14:00 - 19:00	01.12.2017 - 01.12.2017	Maxstraße - M 206	Müller
Sa Einzel	09:00 - 19:00	02.12.2017 - 02.12.2017	Maxstraße - M 206	Müller

Lerninhalte Schwerpunkte sind Handlungsfelder der Sozialpädagogischen Gruppenarbeit sowie die Selbstreflexion eigenen Handelns und der Rolle in Spannungsfeldern unterschiedlicher Ansprüche. Daneben erweitern die Studierenden ihre Handlungskompetenz mit Modellen von Gruppenprozessen, Kommunikation, Pädagogik, Konfliktmanagement etc. für die verschiedenen Arbeitsformen der Gruppenarbeit. Neben Theorieimpulsen kommen die Studierenden selbst ins Handeln und üben Praxisanleitungen und professionelles, konstruktives Feedback im Seminar.

Studienleistung: Referat und Praxisanleitung.

Die Teilnehmer_innen-Zahl ist begrenzt, entsprechend ist eine Anmeldung und Zulassung erforderlich. Näheres zum Platzvergabeverfahren erfahren Sie hier: http://www.hs-lu.de/fileadmin/user_upload/fachbereiche/fachbereich-4/Studiengangsmaterialien/BA_Soziale_Arbeit/2017/Platzvergabeverfahren_fuer_Modul_BASA_7_WiSe_2017-18.pdf

Einführung in Theorie und Praxis sozialraumorientierten Handelns

BASA07c1, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Do woch	08:00 - 10:00	Maxstraße - M 109	Dillmann
---------	---------------	-------------------	----------

Lerninhalte Verschiedene Formen der Wahrnehmung von Sozialräumen und Methoden der Praxisforschung werden vorgestellt und auf die Gemeinwesenarbeit (GWA) angewandt. Für die Arbeit mit großen Gruppen und Systemen ist GWA ein verbreitetes Arbeitsprinzip. Ein wichtiger Aspekt der GWA ist die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern, um die Lebensqualität vor Ort zu steigern und Probleme aufzugreifen und langfristig zu lösen. Der Blick auf Projekte aus der Praxis soll die Vielfalt dieser Arbeit anschaulich und Konzepte und Strategien verständlich machen. Kritisch hinterfragt wird, welche Wirkungen mit lokalen Projekten erreicht werden können, wenn die Ursachen sozialer Probleme auf überlokalen Ebenen liegen.

Die Teilnehmer_innen-Zahl ist begrenzt, entsprechend ist eine Anmeldung und Zulassung erforderlich. Näheres zum Platzvergabeverfahren erfahren Sie hier: http://www.hs-lu.de/fileadmin/user_upload/fachbereiche/fachbereich-4/Studiengangsmaterialien/BA_Soziale_Arbeit/2017/Platzvergabeverfahren_fuer_Modul_BASA_7_WiSe_2017-18.pdf

Literatur Hinte, Wolfgang; Lüttringhaus, Maria; Oelschlägel, Dieter (2007): Grundlagen der Gemeinwesenarbeit. 2. Aufl. Münster

Kessl, Fabian; Reutlinger, Christian (Hrsg.): Handbuch Sozialraum, Wiesbaden

Stoevesand, Sabine; Stoik, Christoph u. a. (2013): Handbuch Gemeinwesenarbeit. Opladen u. a.

Einführung in Theorie und Praxis sozialraumorientierten Handelns

BASA07c2, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Do woch	12:00 - 14:00	Maxstraße - M 108	Dillmann
---------	---------------	-------------------	----------

Lerninhalte Verschiedene Formen der Wahrnehmung von Sozialräumen und Methoden der Praxisforschung werden vorgestellt und auf die Gemeinwesenarbeit (GWA)

angewandt. Für die Arbeit mit großen Gruppen und Systemen ist GWA ein verbreitetes Arbeitsprinzip. Ein wichtiger Aspekt der GWA ist die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern, um die Lebensqualität vor Ort zu steigern und Probleme aufzugreifen und langfristig zu lösen. Der Blick auf Projekte aus der Praxis soll die Vielfalt dieser Arbeit anschaulich und Konzepte und Strategien verständlich machen. Kritisch hinterfragt wird, welche Wirkungen mit lokalen Projekten erreicht werden können, wenn die Ursachen sozialer Probleme auf überlokalen Ebenen liegen.

Die Teilnehmer_innen-Zahl ist begrenzt, entsprechend ist eine Anmeldung und Zulassung erforderlich. Näheres zum Platzvergabeverfahren erfahren Sie hier: http://www.hs-lu.de/fileadmin/user_upload/fachbereiche/fachbereich-4/Studiengangsmaterialien/BA_Soziale_Arbeit/2017/Platzvergabeverfahren_fuer_Modul_BASA_7_WiSe_2017-18.pdf

- Literatur
- Hinte, Wolfgang; Lüttringhaus, Maria; Oelschlägel, Dieter (2007): Grundlagen der Gemeinwesenarbeit. 2. Aufl. Münster
- Kessler, Fabian; Reutlinger, Christian (Hrsg.): Handbuch Sozialraum, Wiesbaden
- Stoevesand, Sabine; Stoik, Christoph u. a. (2013): Handbuch Gemeinwesenarbeit. Opladen u. a.

Einführung in Theorie und Praxis rekonstruktiver Verfahren der Fall- und Biographiearbeit

BASA07d1, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Fr	Einzel	14:00 - 16:00	08.12.2017 - 08.12.2017	Maxstraße - M 108	Resch
Fr	Einzel	10:00 - 18:00	12.01.2018 - 12.01.2018	Maxstraße - M 108	Resch
Fr	Einzel	10:00 - 18:00	19.01.2018 - 19.01.2018	Maxstraße - M 112	Resch
Do	Einzel	10:00 - 18:00	25.01.2018 - 25.01.2018	Maxstraße - M 112	Resch

Lerninhalte

Das Seminar ist als Übung konzipiert und auf eine kritisch-reflexive Annäherung an das Konzept „Biografie“ sowie auf die „Alltäglichkeit“ biografischen Arbeitens gerichtet. Anhand unterschiedlicher Varianten biografischer Selbstdarstellungen werden kritische Interpretationen eingeübt. Individuen und „ihre“ Biografie(n) in jeweils zu spezifizierenden gesellschaftlichen Kontexten ist das Thema. Wir werden uns mit (konkurrierenden) Theorien über die Aussagekraft von biografischem Erzählen beschäftigen: von naturalistischen bis zu konstruktivistischen Verständnissen. Die sozialen Implikationen und Dimensionen von „Biografie-Orientierung“ sind Gegenstand des Nachdenkens. Mit diesem theoretischen und empirisch erprobten Wissen wird im zweiten Teil der Veranstaltung die Bedeutung von verschiedenen Methoden und Techniken von „Biografie-Arbeit“ als grundlegende Orientierung von professionellem Handeln in der Sozialen Arbeit thematisiert und reflektiert.

Die Teilnehmer_innen-Zahl ist begrenzt, entsprechend ist eine Anmeldung und Zulassung erforderlich. Näheres zum Platzvergabeverfahren erfahren Sie hier: http://www.hs-lu.de/fileadmin/user_upload/fachbereiche/fachbereich-4/Studiengangsmaterialien/BA_Soziale_Arbeit/2017/Platzvergabeverfahren_fuer_Modul_BASA_7_WiSe_2017-18.pdf

- Literatur
- Auszüge aus Texten, mit denen im Seminar gearbeitet wird, und weitere Literaturhinweise erhalten die Teilnehmer/innen in der Veranstaltung.

Einführung in Theorie und Praxis rekonstruktiver Verfahren der Fall- und Biographiearbeit

BASA07d2, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Fr	Einzel	14:00 - 18:00	06.10.2017 - 06.10.2017	Maxstraße - M 113	Wagner
Fr	Einzel	14:00 - 18:30	27.10.2017 - 27.10.2017	Maxstraße - M 108	Wagner

Fr Einzel	14:00 - 18:30	10.11.2017 - 10.11.2017	Maxstraße - M 113	Wagner
Fr Einzel	14:00 - 18:30	08.12.2017 - 08.12.2017	Maxstraße - M 113	Wagner
Fr Einzel	09:00 - 17:30	19.01.2018 - 19.01.2018	Maxstraße - M 113	Wagner

Lerninhalte Dem Konzept der Biographie wird in Theorieansätzen Sozialer Arbeit besondere Bedeutung zugeschrieben. Als „Methode“ findet „Biografiearbeit“ Einsatz in unterschiedlichen Praxisfeldern Sozialer Arbeit – von der Kinder- und Jugendarbeit bis hin zur Arbeit mit alten Menschen.

Das Seminar ist als Übung konzipiert und auf eine einführende und zugleich kritisch-reflexive Annäherung an das Konzept „Biografie“. Es ist sowohl auf die „Alltäglichkeit“ biografischen Arbeitens, auf deren methodisch-fachliche sowie auch wissenschaftliche Nutzung ausgerichtet. Die Teilnehmer_innen soll die Bedeutung biographischen Wissens gerade auch im Kontext rekonstruktiven, dialogisch-kooperativen Arbeitens in der Sozialen Arbeit nähergebracht werden, um sie in die Lage zu versetzen, "Biographieorientierung" theoretisch fundiert zu reflektieren. Die Teilnehmer_innen lernen darüber hinaus ausgewählte Ansätze biographieorientierten Arbeitens kennen und arbeiten im Seminar mit Methoden und Techniken, die hier in diesem Kontext zum Einsatz kommen können. Sie lernen ebenfalls „Biographie“ als Ansatzpunkt empirischer Sozialforschung kennen, deren Erhebungs- und Auswertungsansätze mit Blick auf die Potenzielle für Soziale Arbeit als Wissenschaft und Praxis reflektiert werden sollen.

Konkrete Begleitliteratur wird im Seminar bekannt gegeben. Die Teilnehmer_innen-Zahl ist begrenzt, entsprechend ist eine Anmeldung und Zulassung erforderlich. Näheres zum Platzvergabeverfahren erfahren Sie hier: http://www.hs-lu.de/fileadmin/user_upload/fachbereiche/fachbereich-4/Studiengangsmaterialien/BA_Soziale_Arbeit/2017/Platzvergabeverfahren_fuer_Modul_BASA_7_WiSe_2017-18.pdf

Das Seminar findet im Blockformat statt. Die erste einführende Sitzung findet am 06.10.17 von 14.00 - 16.00 Uhr statt. Weitere Termine werden in Kürze bekannt gegeben.

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten/ Arbeit mit Texten

BASA11a1, Seminar, SWS: 2

Di woch	12:00 - 14:00	Maxstraße - M 112	Ebli
---------	---------------	-------------------	------

Lerninhalte Den Studierenden werden Möglichkeiten vorgestellt, mit wissenschaftlichen Texten zu arbeiten. Es geht um das Ermitteln von Literatur, die Relevanzprüfung, Motivation und Konzentration, das Lesen und Verstehen, das Unterstreichen, Markieren und Randnotizen, das Herausarbeiten von Argumentationsstrukturen und zentralen Aussagen, das Zusammenfassen und Exzerpieren und das Kritisieren von Texten.

Literatur Bieker, Rudolf (2014²): Soziale Arbeit studieren. Leitfaden für wissenschaftliches Arbeiten und Studienorganisation, Stuttgart: Kohlhammer.

Franck, Norbert/Stary, Joachim (2003¹¹): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Paderborn: Verlag Ferdinand Schöningh.

Franck, Norbert/Stary, Joachim (2013¹⁷): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Paderborn: Verlag Ferdinand Schöningh.

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten/ Arbeit mit Texten

BASA11a2, Seminar, SWS: 2

Mo Einzel	09:00 - 16:30	08.01.2018 - 08.01.2018	Maxstraße - M 217	Reitzig
Di Einzel	09:00 - 16:30	09.01.2018 - 09.01.2018	Maxstraße - M 217	Reitzig
Do Einzel	09:00 - 16:30	11.01.2018 - 11.01.2018	Maxstraße - M 217	Reitzig

Lerninhalte Wissenschaftliches arbeiten bedeutet vor allem Texte lesen und verarbeiten, in denen Erkenntnisse und Forschungsstände dokumentiert sind. Diese Texte können unterschiedliche Formate haben. Es gibt Monografien oder Sammelbände zu bestimmten Themen, die von einer Person oder mehreren Personen herausgegeben wurden, aber auch Aufsätze in (Fach-)Zeitschriften, Forschungsberichte und natürlich auch Texte im Internet. Manchmal ist es jedoch nicht einfach, die richtigen Texte auch zu finden. Entsprechende Recherchetechniken gehören daher zu den Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens, ebenso das exzerpieren von Texten. Ziel des Seminars ist es, entsprechende Kenntnisse und Fertigkeiten zu vermitteln, die den Umgang mit Literatur im Studium erleichtern.

Literatur

Brink, Alfred 2013: Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten, Ein prozessorientierter Leitfaden zur Erstellung von Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten, Wiesbaden

Müller, Ragnar/ Plieninger, Jürgen/ Rapp, Christian 2013: Recherche 2.0, Finden und Weiterverarbeiten in Studium und Beruf, Wiesbaden

Narr, Wolf-Dieter. 2013. „Was ist Wissenschaft? Was heißt wissenschaftlich arbeiten? Was bringt ein wissenschaftliches Studium? – Ein Brief“. In: Norbert Franck und Joachim Stary (Hrsg.): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Eine praktische Anleitung, Paderborn, S. 15-32.

Stary, Joachim 2013: Wissenschaftliche Literatur lesen und verstehen, in: Norbert Franck und Joachim Stary (Hrsg.): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Eine praktische Anleitung, Paderborn, S. 65-90

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten/ Arbeit mit Texten

BASA11a3, Seminar, SWS: 2

Mo woch	12:00 - 14:00	Maxstraße - M 111	Lutz-Kluge
---------	---------------	-------------------	------------

Lerninhalte Was ist eigentlich ein Text? Welche Textsorten gibt es? Welche Bedeutung haben diese für uns, was für Lesepraxen haben wir entwickelt? Welches sind die Merkmale des "wissenschaftlichen" Textes? Wie liest man solch einen Text? Was macht man, wenn man ihn nicht versteht? Wie eignet man sich einen wissenschaftlichen Text an, wie "befragt" man ihn, wie lässt sich damit arbeiten?
Durch verschiedene Übungen, die Vermittlung einiger Techniken und einen intensiven Austausch in der Gruppe über Erfahrungen und Strategien des Lesens soll der produktive Umgang mit Texten geschult werden.

Literatur

- Rost, Friedrich: Lern- und Arbeitstechniken für das Studium. Wiesbaden: VS - Verlag für Sozialwissenschaften, 7., überarbeitete u. aktualisierte Auflage 2012

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten/ Schreibwerkstatt

BASA11b1, Seminar, SWS: 1

Mo ungerWoch	14:00 - 16:00	Maxstraße - M 217	Lutz-Kluge
--------------	---------------	-------------------	------------

Lerninhalte

Wie schreibt man einen wissenschaftlichen Text? Zum einen sollen in der Lehrveranstaltung formale Regeln bezüglich der Erstellung von Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Nummerierungssystem der Gliederung, Literaturverzeichnis, zum Umgang mit Quellen und Zitation etc. vermittelt werden. Auch Merkmale und Sinn einer fachwissenschaftlich präzisen und sensiblen Sprache sollen in diesem Rahmen erörtert werden.

Vor allem aber soll es um Übungen für den eigentlichen Schreibprozess gehen: Wie beginne ich einen Text, wie schließe ich ihn, wie komme ich in den Schreibprozess hinein und – last but not least: was kann ich bei einer Schreibblockade tun?

Durch verschiedene Übungen, die Vermittlung einiger Regeln und Techniken sowie dem intensiven Austausch in der Gruppe über Erfahrungen und Strategien des Produzierens von Text soll das Ausbilden eigener Schreibstrategien unterstützt werden. Ziel ist die individuelle Fertigstellung eines Exposés.

Literatur

- Literatur
Rost, Friedrich: Lern- und Arbeitstechniken für das Studium. Wiesbaden: VS - Verlag für Sozialwissenschaften, 7., überarbeitete u. aktualisierte Auflage 2012

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten/ Schreibwerkstatt

BASA11b2, Seminar, SWS: 1

Mi Einzel	09:00 - 14:00	10.01.2018 - 10.01.2018	Maxstraße - M 219	Wagner
Do ungerWoch	10:00 - 12:00		Maxstraße - M 113	Wagner

Lerninhalte

Das Seminar ist dem Schreiben wissenschaftlicher Texte gewidmet. Studierende können dieses nutzen, um sich im Schreiben wissenschaftlicher Texte zu üben.

Inhaltlich beschäftigt sich das Seminar sowohl mit den formalen Anforderungen - z.B. Zitation - an wissenschaftliche Schreibformate - z.B. eine Hausarbeit oder einen Essay. Gleichzeitig werden auch Grundformen des Schreibens und der Strukturierung von Texten - Argumentation und Hypothesenbildung etc. - behandelt.

Idealer Weise findet diese Auseinandersetzung im Seminar anhand Studentischer Arbeiten statt, die für andere Module geschrieben werden. Insofern ist das Arbeiten der Studierenden an der eigenen Art des wissenschaftlichen Schreibens zentral.

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten/ Schreibwerkstatt

BASA11b3, Seminar, SWS: 1

Mo Einzel	14:00 - 16:00	25.09.2017 - 25.09.2017	Maxstraße - M 112	Wagels
-----------	---------------	-------------------------	-------------------	--------

Lerninhalte

Schreiben stellt eine Möglichkeit dar, an eigenen Gedanken zu arbeiten. Sie schriftlich zum Ausdruck zu bringen öffnet einen Raum, sie zu konturieren, zu schärfen und auf den Punkt zu bringen. Im wissenschaftlichen Schreiben setzen wir uns auch mit den Gedanken anderer auseinander. In Form von Zitaten beziehen wir uns auf bereits vorhandene Texte und machen deutlich, wie sie in das eigene Denken und Schreiben einfließen.

Diese Prozesse werden wir uns anhand verschiedener Formen wissenschaftlichen Schreibens anschauen: Das Essay ermöglicht einen anderen Stil als eine Hausarbeit, ein Exzerpt bewegt sich zwischen textnaher Wiedergabe und Formulierungen in eigenen Worten. Die Veranstaltung geht dabei von dem Bedarf der Teilnehmenden aus: Es bietet sich an, anstehende Schreibarbeiten zum Thema zu machen und in kleinen Gruppen zu besprechen.

- Literatur
- Wolfsberger, Judith (2016): *Frei geschrieben: Mut, Freiheit & Strategie für wissenschaftliche Abschlussarbeiten*. Wien: Böhlau Verlag, UTB (4. Aufl.).
- Richter, Ulrike A. / Fügert, Nadja (2016): *Wissenschaftlich arbeiten und schreiben. Wissenschaftliche Standards und Arbeitstechniken, wissenschaftlich formulieren, Textsorten*. Band 2 der Reihe *Deutsch für das Studium*. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen
- Richter, Ulrike A. / Fügert, Nadja (2015): *Wissenschaftssprache verstehen. Wortschatz, Grammatik, Stil, Lesestrategien*. Band 1 der Reihe *Deutsch für das Studium*. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen
- Rost, Friedrich (2012): *Lern- und Arbeitstechniken für das Studium*. Wiesbaden: VS Verlag (7. überarb. und akt. Aufl.) → online-Ressource

3. Fachsemester

Professionalisierung/ Professionalisierungsmuster in der Sozialen Arbeit

BASA06a1, Seminar, SWS: 2

Mo woch 10:00 - 12:00 Maxstraße - M 217 Weiler

Lerninhalte

Das Seminar führt zunächst ein in Entwicklung und Stand der Professionalisierungsdebatte in der Sozialen Arbeit und stellt Versuche vor, die Kategorie "Professionalität" bzw. "professionelles Handeln" für das Feld Soziale Arbeit zu bestimmen. Dabei wird versucht, unterschiedliche Positionen und Befunde dieser Debatte in Bezug zu setzen zu gesellschaftlichen und institutionellen Entwicklungen, professionssoziologischen Impulsen sowie berufs-, professions-, fach- und hochschulpolitischen Interessen und Strategien im Feld. Weiterhin erfolgt in diesem einführenden Teil des Seminars ein Überblick über und eine kurze Einführung in verschiedene professionstheoretische Ansätze Sozialer Arbeit.

Kern des Seminars bildet sodann eine vertiefende Auseinandersetzung mit zwei innerhalb der Sozialen Arbeit prominenten professionstheoretischen Zugängen: dem strukturfunktionalistischen Ansatz Ulrich Oevermanns und dem interaktionistischen Ansatz Fritz Schützes. Im Versuch einer vergleichenden Analyse werden diese beiden Ansätze professionssoziologisch eingeordnet und u.a. herausgearbeitet, wie diese jeweils den Status Sozialer Arbeit als Profession bzw. "professionalisierungsbedürftig" bestimmen und insbesondere wie sie "professionalisierte Unterstützungs-/ Interventionsbedarfe" und den "Kern professionalisierter Fachlichkeit" bestimmen. Den Abschluss des Seminars bildet eine Kontrastierung dieser beiden auf Soziale Arbeit bezogenen Denkangebote, Soziale Arbeit professionalisierungstheoretisch zu fassen, mit einem kritisch-reflexiven Versuch von Tilman Lutz, hegemoniale Professionalisierungsmuster im Feld Sozialer Arbeit herauszuarbeiten.

Professionalisierung/ Professionalisierungsmuster in der Sozialen Arbeit

BASA06a2, Seminar, SWS: 2

Do woch 12:00 - 14:00 Maxstraße - M 112 Weiler

Lerninhalte

Das Seminar führt zunächst ein in Entwicklung und Stand der Professionalisierungsdebatte in der Sozialen Arbeit und stellt Versuche vor, die Kategorie "Professionalität" bzw. "professionelles Handeln" für das Feld Soziale Arbeit zu bestimmen. Dabei wird versucht, unterschiedliche Positionen und Befunde dieser Debatte in Bezug zu setzen zu gesellschaftlichen und institutionellen Entwicklungen, professionssoziologischen Impulsen sowie berufs-, professions-, fach- und hochschulpolitischen Interessen und Strategien im Feld. Weiterhin erfolgt in

diesem einführenden Teil des Seminars ein Überblick über und eine kurze Einführung in verschiedene professionstheoretische Ansätze Sozialer Arbeit.

Kern des Seminars bildet sodann eine vertiefende Auseinandersetzung mit zwei innerhalb der Sozialen Arbeit prominenten professionstheoretischen Zugängen: dem strukturfunktionalistischen Ansatz Ulrich Oevermanns und dem interaktionistischen Ansatz Fritz Schützes. Im Versuch einer vergleichenden Analyse werden diese beiden Ansätze professionssoziologisch eingeordnet und u.a. herausgearbeitet, wie diese jeweils den Status Sozialer Arbeit als Profession bzw. "professionalisierungsbedürftig" bestimmen und insbesondere wie sie "professionalisierte Unterstützungs-/Interventionsbedarfe" und den "Kern professionalisierter Fachlichkeit" bestimmen. Den Abschluss des Seminars bildet eine Kontrastierung dieser beiden auf Soziale Arbeit bezogenen Denkangebote, Soziale Arbeit professionalisierungstheoretisch zu fassen, mit einem kritisch-reflexiven Versuch von Tilman Lutz, hegemoniale Professionalisierungsmuster im Feld Sozialer Arbeit herauszuarbeiten.

Professionalisierung/ Professionalisierungsmuster in der Sozialen Arbeit

BASA06a3, Seminar, SWS: 2

Mi woch 10:00 - 12:00

Maxstraße - M 05

Rahn

Lerninhalte Wir beschäftigen uns in diesem Seminar mit den professionalisierungstheoretischen Diskursen der Sozialen Arbeit sowie wichtigen Professionalisierungsmodellen und -mustern innerhalb dieses Diskurses. Wir setzen uns mit der Struktur und den Paradoxien bzw. Spannungsfeldern professionellen Handelns in der Sozialen Arbeit auseinander und diskutieren die Herausforderungen, die daraus für fachliches Handeln entstehen.

Literatur Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Theorien in der Sozialen Arbeit I

BASA06b1, Seminar, SWS: 2

Di woch 14:00 - 16:00

Maxstraße - M 113

Böttcher

Lerninhalte *„Nicht das Gute ist der Gegenstand der Theorie. Sie setzt die Reproduktion des Lebens immer schon voraus. Ihr Element ist die Freiheit, ihr Thema die Unterdrückung.“ (Adorno/Horkheimer: Dialektik der Aufklärung)*

Die ‚Soziale Arbeit‘ hat sich insbesondere seit den 1970er Jahren sowohl in ihrer Praxis (professionelle und institutionelle Handlungsfelder) als auch in ihrer Theorie, worunter die Etablierung und Distinktion als wissenschaftliche Disziplin zählt, stark ausdifferenziert. Doch wozu bedarf es überhaupt dieser Theorien, wenn sich doch durch die konkreten Phänomene der Praxis (Hilfesuche, Erziehungsherausforderungen, soziale oder psychische Beeinträchtigungen, Delinquenz etc.) das Handlungserfordernis der Sozialarbeiter_innen in den zu bewältigenden Situationen unmittelbar aufdrängt? Reicht es dann nicht, wenn Sozialarbeiter_innen für Hilfestellungen mit einem „Methodenkoffer“ ausgestattet sind, der ihnen konkrete Techniken für die eingeforderte Hilfe an die Hand gibt? Ist nicht alle Theorie immer schon 'grau', wie Goethe über Mephistopheles - seinem Schüler - dem Dr. Faust weißmachen will, also 'veraltet' oder gar 'trocken', weil 'zu weit von der gegenwärtigen Realität entfernt'? Nicht nur Mephistopheles will hier seinen Schüler an der Nase herumführen...

Theorien dienen der Generalisierung - sie helfen, ein Phänomen in einem größeren Kontext zu begreifen, um so Einzeltatsachen nicht isoliert nebeneinander stehen lassen zu müssen. Theorien bilden genau zu diesem Zweck Begriffe und ganze Begriffsapparate, die den Sozialarbeiter_innen dabei helfen sollen, sich vorübergehend

von jenem Problem zu distanzierendem, mit dem sie unmittelbar konfrontiert und vom Verständnis her momentan 'überwältigt' sind. Sie sollen somit helfen, Wissen über Strukturen zu erzeugen und (selbst)kritisch Handlungsroutinen zu verstehen.

Im Seminar werden wir uns einen kurzen systematisierenden Überblick und damit zugleich verschiedene wissenschaftliche Zugänge zur Theoriebildung Sozialer Arbeit erwerben. Die ‚Kritik‘ an den bzw. ihre Rolle innerhalb der unterschiedlichen Theorien wird neben der Frage nach dem Verhältnis von Theorie und Praxis gleichermaßen eine zentrale Rolle innerhalb unseres Seminarverlaufs spielen. Neben dem Ansatz von Hans Thiersch, dem „spiritus rector der lebensweltorientierten Sozialen Arbeit“ (Stork), wenden wir uns zudem mindestens einer weiteren aktuellen Theoriepositionen detaillierter zu.

Theorien in der Sozialen Arbeit I

BASA06b2, Seminar, SWS: 2

Mi woch 08:00 - 10:00

Maxstraße - M 217

Ebli

Lerninhalte Studierende haben die Möglichkeit, sich mit der jüngeren Geschichte der Theoriebildungen Sozialer Arbeit, mit aktuellen Theoriediskursen in der Sozialen Arbeit, mit den, den Theorien zu Grunde liegenden, wissenschaftstheoretischen Positionen und mit wissenschaftlichen Positionen zum Theorie-Praxis-Verhältnis in der Sozialen Arbeit auseinanderzusetzen.

Literatur Eine Vorstellung der relevanten Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung erfolgen.

Theorien in der Sozialen Arbeit I

BASA06b3, Seminar, SWS: 2

Mi woch 10:00 - 12:00

Maxstraße - M 113

Wagner

Lerninhalte Was ist eine Theorie und warum braucht Soziale Arbeit überhaupt Theoriebildung?

Das Seminar beschäftigt sich aktuellen Konzepten und Modellen der Theoriebildung Sozialer Arbeit, deren Geschichte, wissenschaftstheoretischen Grundlagen und "Kristallisationspunkte". Neben einem Überblick über unterschiedliche Ansätze der Theoriebildung Sozialer Arbeit, werden zwei Theorieentwürfe eingehender mit Blick auf ihre Bedeutung für Wissenschaft und Praxis Sozialer Arbeit kritisch reflektiert.

Die konkrete Begleitliteratur wird im Seminar bekannt gegeben.

Berufsethik

BASA06c1, Seminar, SWS: 2

Do Einzel 14:00 - 16:00

09.11.2017 - 09.11.2017

Maxstraße - M A01

Reinhard

Do woch 14:00 - 16:00

Maxstraße - M 113

Reinhard

Lerninhalte Berufsethik Sozialer Arbeit
In Auseinandersetzung mit Struktur und Paradoxien professionellen Handelns entdecken Studierende Herausforderungen, die fachlich-kriteriengeleitete Reflexivität und ethisches Urteilsvermögen als konstitutiv für professionelles Handeln erkennen lassen. Studierende sind in der Lage, die besonderen ethischen Fragestellungen und Herausforderungen Sozialer Arbeit sowohl auf der Ebene ihrer Theoriebildung, ihrer professionellen Selbstbestimmung als insbesondere auch auf der Ebene professionellen Handelns zu erkennen. Sie kennen die berufsethischen Grundlagen Sozialer Arbeit. Studierende sind in der Lage, bezogen auf arbeitsfeldtypische Fallskizzen die ethischen Problemstellungen zu identifizieren, zu reflektieren

und auf der Basis unterschiedlicher ethischer Konzepte zu diskutieren und so zu Entscheidungen einer ethisch-begründeten Urteilsfindung zu gelangen.

- Literatur
- Hans-Ulrich Dallmann, Fritz Rüdiger Volz: Ethik in der Sozialen Arbeit, Schwalbach 2013
 - Susanne Dungs, Uwe Gerber, Heinz Schmidt, Renate Zitt (Hg.): Soziale Arbeit und Ethik im 21. Jahrhundert. Ein Handbuch, Leipzig 2006
 - Wolfgang Maaser: Lehrbuch Ethik. Grundlagen, Problemfelder und Perspektiven, Weinheim, München 2010

Berufsethik

BASA06c2, Seminar, SWS: 2

Mo woch 14:00 - 16:00

Maxstraße - M 111

Dallmann

Lerninhalte

In Auseinandersetzung mit Struktur und Paradoxien professionellen Handelns entdecken Studierende Herausforderungen, die fachlich-kriteriengeleitete Reflexivität und ethisches Urteilsvermögen als konstitutiv für professionelles Handeln erkennen lassen. Studierende sind in der Lage, die besonderen ethischen Fragestellungen und Herausforderungen Sozialer Arbeit sowohl auf der Ebene ihrer Theoriebildung, ihrer professionellen Selbstbestimmung als insbesondere auch auf der Ebene professionellen Handelns zu erkennen. Sie kennen die berufsethischen Grundlagen Sozialer Arbeit. Studierende sind in der Lage, bezogen auf arbeitsfeldtypische Fallskizzen die ethischen Problemstellungen zu identifizieren, zu reflektieren und auf der Basis unterschiedlicher ethischer Konzepte zu diskutieren und so zu Entscheidungen einer ethisch-begründeten Urteilsfindung zu gelangen.

Literatur

Dallmann, Hans Ulrich & Volz, Fritz Rüdiger (2013): Ethik in der Sozialen Arbeit, Schwalbach/Ts.: Wochenschau

Lob-Hüdepohl, Andreas & Lesch, Walter (Hg.) (2007): Ethik Sozialer Arbeit. Ein Handbuch, Paderborn: Schöningh (UTB)

Maaser, Wolfgang (2015): Lehrbuch Ethik (Studienmodule Soziale Arbeit), Weinheim & München, Beltz Juventa, 2. Aufl.

Berufsethik

BASA06c3, Seminar, SWS: 2

Mi woch 08:00 - 10:00

Maxstraße - M 112

Holzapfel

Lerninhalte

In dieser Veranstaltung sollen grundlegende ethische Probleme der sozialen Arbeit thematisiert werden.

Ausgegangen wird von einer Darstellung der einschlägigen ethischen Theorien. Dabei soll angemessener Raum auch für die Orientierung in Grundsatzfragen von Philosophie und Ethik gegeben werden. In einem zweiten Schritt werden sodann Anwendungsfragen der Ethik (Bereichsethik, Wissenschaftsethik, Sozialethik usw.) behandelt, um in einem dritten Schritt berufsethische Probleme der Sozialen Arbeit (Hilfe und Kontrolle, Klientenperspektive, Organisationsethik, usw.) zu behandeln.

- Literatur
- Hans-Ulrich Dallmann/ Fritz Rüdiger Volz, Ethik in der Sozialen Arbeit, Schwalbach/ Ts. (Wochenschau) 2013
 - Matthias Lutz-Bachmann, Grundkurs Philosophie Band 7: Ethik., Stuttgart (Reclam) 2013
 - Jonas Pfister, Philosophie. Ein Lehrbuch, Stuttgart (Reclam) 2006

Einführung in Theorie und Praxis sozialpädagogischer Beratung

BASA07a1, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Mo Einzel	09:00 - 17:00	15.01.2018 - 15.01.2018	Maxstraße - M 109	Weiler
Mi Einzel	09:00 - 17:00	17.01.2018 - 17.01.2018	Maxstraße - M 109	Weiler
Fr Einzel	09:00 - 17:00	19.01.2018 - 19.01.2018	Maxstraße - M 109	Weiler

Lerninhalte Beratung wird im Feld Sozialer Arbeit als Querschnittsaufgabe gefasst, d.h. Beratung ist in ganz unterschiedlichen Arbeitsfeldern und Arbeitssettings der Sozialen Arbeit eine zentrale Aufgabe.

Das Studienangebot *Einführung in Theorie und Praxis sozialpädagogischer Beratung* zielt neben der Vermittlung relevanten Basiswissens für die Gestaltung und Reflexion sozialpädagogischer Beratung insbesondere auf die Vermittlung von Methodenelementen und Techniken unterschiedlicher Beratungsansätze.

Einführung in Theorie und Praxis sozialpädagogischer Beratung erfolgt als *Übung* und nutzt die Methode angeleiteter Rollenspiele. Das Seminar setzt somit Offenheit und Bereitschaft der Teilnehmer_innen voraus, sich aktiv an den jeweiligen Übungsphasen zu beteiligen.

Die Veranstaltung wird im WiSe 17/18 als dreitägiges Blockseminar angeboten. Die Teilnehmer_innen-Zahl ist begrenzt, entsprechend ist eine Anmeldung und Zulassung erforderlich.

Materialunterlagen sind auf OLAT eingestellt.

Einführung in Theorie und Praxis sozialpädagogischer Beratung

BASA07a2, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Mo Einzel	09:00 - 17:00	22.01.2018 - 22.01.2018	Maxstraße - M 108	Weiler
Di Einzel	09:00 - 17:00	23.01.2018 - 23.01.2018	Maxstraße - M 108	Weiler
Do Einzel	09:00 - 17:00	25.01.2018 - 25.01.2018	Maxstraße - M 108	Weiler

Lerninhalte Beratung wird im Feld Sozialer Arbeit als Querschnittsaufgabe gefasst, d.h. Beratung ist in ganz unterschiedlichen Arbeitsfeldern und Arbeitssettings der Sozialen Arbeit eine zentrale Aufgabe.

Das Studienangebot *Einführung in Theorie und Praxis sozialpädagogischer Beratung* zielt neben der Vermittlung relevanten Basiswissens für die Gestaltung und Reflexion sozialpädagogischer Beratung insbesondere auf die Vermittlung von Methodenelementen und Techniken unterschiedlicher Beratungsansätze.

Einführung in Theorie und Praxis sozialpädagogischer Beratung erfolgt als *Übung* und nutzt die Methode angeleiteter Rollenspiele. Das Seminar setzt somit Offenheit und Bereitschaft der Teilnehmer_innen voraus, sich aktiv an den jeweiligen Übungsphasen zu beteiligen.

Die Veranstaltung wird im WiSe 17/18 als dreitägiges Blockseminar angeboten. Die Teilnehmer_innen-Zahl ist begrenzt, entsprechend ist eine Anmeldung und Zulassung erforderlich. Näheres zum Platzvergabeverfahren erfahren Sie hier: http://www.hs-lu.de/fileadmin/user_upload/fachbereiche/fachbereich-4/Studiengangsmaterialien/BA_Soziale_Arbeit/2017/Platzvergabeverfahren_fuer_Modul_BASA_7_WiSe_2017-18.pdf

Materialunterlagen sind auf OLAT eingestellt.

Einführung in Theorie und Praxis sozialpädagogischer Gruppenarbeit

BASA07b1, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Fr Einzel	14:00 - 19:00	06.10.2017 - 06.10.2017	Maxstraße - M 206	Müller
Fr Einzel	14:00 - 19:00	13.10.2017 - 13.10.2017	Maxstraße - M 206	Müller
Fr Einzel	14:00 - 19:00	20.10.2017 - 20.10.2017	Maxstraße - M 206	Müller
Sa Einzel	09:00 - 19:00	21.10.2017 - 21.10.2017	Maxstraße - M 206	Müller

Lerninhalte Schwerpunkte sind Handlungsfelder der Sozialpädagogischen Gruppenarbeit sowie die Selbstreflexion eigenen Handelns und der Rolle in Spannungsfeldern unterschiedlicher Ansprüche. Daneben erweitern die Studierenden ihre Handlungskompetenz mit Modellen von Gruppenprozessen, Kommunikation, Pädagogik, Konfliktmanagement etc. für die verschiedenen Arbeitsformen der Gruppenarbeit. Neben Theorieimpulsen kommen die Studierenden selbst ins Handeln und üben Praxisanleitungen und professionelles, konstruktives Feedback im Seminar.

Studienleistung: Referat und Praxisanleitung.

Die Teilnehmer_innen-Zahl ist begrenzt, entsprechend ist eine Anmeldung und Zulassung erforderlich. Näheres zum Platzvergabeverfahren erfahren Sie hier: http://www.hs-lu.de/fileadmin/user_upload/fachbereiche/fachbereich-4/Studiengangsmaterialien/BA_Soziale_Arbeit/2017/Platzvergabeverfahren_fuer_Modul_BASA_7_WiSe_2017-18.pdf

Einführung in Theorie und Praxis sozialpädagogischer Gruppenarbeit

BASA07b2, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Fr Einzel	14:00 - 19:00	17.11.2017 - 17.11.2017	Maxstraße - M 206	Müller
Fr Einzel	14:00 - 19:00	24.11.2017 - 24.11.2017	Maxstraße - M 206	Müller
Fr Einzel	14:00 - 19:00	01.12.2017 - 01.12.2017	Maxstraße - M 206	Müller
Sa Einzel	09:00 - 19:00	02.12.2017 - 02.12.2017	Maxstraße - M 206	Müller

Lerninhalte Schwerpunkte sind Handlungsfelder der Sozialpädagogischen Gruppenarbeit sowie die Selbstreflexion eigenen Handelns und der Rolle in Spannungsfeldern unterschiedlicher Ansprüche. Daneben erweitern die Studierenden ihre Handlungskompetenz mit Modellen von Gruppenprozessen, Kommunikation, Pädagogik, Konfliktmanagement etc. für die verschiedenen Arbeitsformen der Gruppenarbeit. Neben Theorieimpulsen kommen die Studierenden selbst ins Handeln und üben Praxisanleitungen und professionelles, konstruktives Feedback im Seminar.

Studienleistung: Referat und Praxisanleitung.

Die Teilnehmer_innen-Zahl ist begrenzt, entsprechend ist eine Anmeldung und Zulassung erforderlich. Näheres zum Platzvergabeverfahren erfahren Sie hier: http://www.hs-lu.de/fileadmin/user_upload/fachbereiche/fachbereich-4/Studiengangsmaterialien/BA_Soziale_Arbeit/2017/Platzvergabeverfahren_fuer_Modul_BASA_7_WiSe_2017-18.pdf

Einführung in Theorie und Praxis sozialraumorientierten Handelns

BASA07c1, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Do woch	08:00 - 10:00		Maxstraße - M 109	Dillmann
---------	---------------	--	-------------------	----------

Lerninhalte Verschiedene Formen der Wahrnehmung von Sozialräumen und Methoden der Praxisforschung werden vorgestellt und auf die Gemeinwesenarbeit (GWA) angewandt. Für die Arbeit mit großen Gruppen und Systemen ist GWA ein verbreitetes Arbeitsprinzip. Ein wichtiger Aspekt der GWA ist die Beteiligung von Bürgerinnen und

Bürgern, um die Lebensqualität vor Ort zu steigern und Probleme aufzugreifen und langfristig zu lösen. Der Blick auf Projekte aus der Praxis soll die Vielfalt dieser Arbeit anschaulich und Konzepte und Strategien verständlich machen. Kritisch hinterfragt wird, welche Wirkungen mit lokalen Projekten erreicht werden können, wenn die Ursachen sozialer Probleme auf überlokalen Ebenen liegen.

Die Teilnehmer_innen-Zahl ist begrenzt, entsprechend ist eine Anmeldung und Zulassung erforderlich. Näheres zum Platzvergabeverfahren erfahren Sie hier: http://www.hs-lu.de/fileadmin/user_upload/fachbereiche/fachbereich-4/Studiengangsmaterialien/BA_Soziale_Arbeit/2017/Platzvergabeverfahren_fuer_Modul_BASA_7_WiSe_2017-18.pdf

- Literatur
- Hinte, Wolfgang; Lüttringhaus, Maria; Oelschlägel, Dieter (2007): Grundlagen der Gemeinwesenarbeit. 2. Aufl. Münster
- Kessler, Fabian; Reutlinger, Christian (Hrsg.): Handbuch Sozialraum, Wiesbaden
- Stoevesand, Sabine; Stoik, Christoph u. a. (2013): Handbuch Gemeinwesenarbeit. Opladen u. a.

Einführung in Theorie und Praxis sozialraumorientierten Handelns

BASA07c2, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Do	woch	12:00 - 14:00	Maxstraße - M 108	Dillmann
----	------	---------------	-------------------	----------

Lerninhalte

Verschiedene Formen der Wahrnehmung von Sozialräumen und Methoden der Praxisforschung werden vorgestellt und auf die Gemeinwesenarbeit (GWA) angewandt. Für die Arbeit mit großen Gruppen und Systemen ist GWA ein verbreitetes Arbeitsprinzip. Ein wichtiger Aspekt der GWA ist die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern, um die Lebensqualität vor Ort zu steigern und Probleme aufzugreifen und langfristig zu lösen. Der Blick auf Projekte aus der Praxis soll die Vielfalt dieser Arbeit anschaulich und Konzepte und Strategien verständlich machen. Kritisch hinterfragt wird, welche Wirkungen mit lokalen Projekten erreicht werden können, wenn die Ursachen sozialer Probleme auf überlokalen Ebenen liegen.

Die Teilnehmer_innen-Zahl ist begrenzt, entsprechend ist eine Anmeldung und Zulassung erforderlich. Näheres zum Platzvergabeverfahren erfahren Sie hier: http://www.hs-lu.de/fileadmin/user_upload/fachbereiche/fachbereich-4/Studiengangsmaterialien/BA_Soziale_Arbeit/2017/Platzvergabeverfahren_fuer_Modul_BASA_7_WiSe_2017-18.pdf

- Literatur
- Hinte, Wolfgang; Lüttringhaus, Maria; Oelschlägel, Dieter (2007): Grundlagen der Gemeinwesenarbeit. 2. Aufl. Münster
- Kessler, Fabian; Reutlinger, Christian (Hrsg.): Handbuch Sozialraum, Wiesbaden
- Stoevesand, Sabine; Stoik, Christoph u. a. (2013): Handbuch Gemeinwesenarbeit. Opladen u. a.

Einführung in Theorie und Praxis rekonstruktiver Verfahren der Fall- und Biographiearbeit

BASA07d1, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Fr	Einzel	14:00 - 16:00	08.12.2017 - 08.12.2017	Maxstraße - M 108	Resch
Fr	Einzel	10:00 - 18:00	12.01.2018 - 12.01.2018	Maxstraße - M 108	Resch
Fr	Einzel	10:00 - 18:00	19.01.2018 - 19.01.2018	Maxstraße - M 112	Resch
Do	Einzel	10:00 - 18:00	25.01.2018 - 25.01.2018	Maxstraße - M 112	Resch

Lerninhalte Das Seminar ist als Übung konzipiert und auf eine kritisch-reflexive Annäherung an das Konzept „Biografie“ sowie auf die „Alltäglichkeit“ biografischen Arbeitens gerichtet. Anhand unterschiedlicher Varianten biografischer Selbstdarstellungen werden kritische Interpretationen eingeübt. Individuen und „ihre“ Biografie(n) in jeweils zu spezifizierenden gesellschaftlichen Kontexten ist das Thema. Wir werden uns mit (konkurrierenden) Theorien über die Aussagekraft von biografischem Erzählen beschäftigen: von naturalistischen bis zu konstruktivistischen Verständnissen. Die sozialen Implikationen und Dimensionen von „Biografie-Orientierung“ sind Gegenstand des Nachdenkens. Mit diesem theoretischen und empirisch erprobten Wissen wird im zweiten Teil der Veranstaltung die Bedeutung von verschiedenen Methoden und Techniken von „Biografie-Arbeit“ als grundlegende Orientierung von professionellem Handeln in der Sozialen Arbeit thematisiert und reflektiert.

Die Teilnehmer_innen-Zahl ist begrenzt, entsprechend ist eine Anmeldung und Zulassung erforderlich. Näheres zum Platzvergabeverfahren erfahren Sie hier: http://www.hs-lu.de/fileadmin/user_upload/fachbereiche/fachbereich-4/Studiengangsmaterialien/BA_Soziale_Arbeit/2017/Platzvergabeverfahren_fuer_Modul_BASA_7_WiSe_2017-18.pdf

Literatur Auszüge aus Texten, mit denen im Seminar gearbeitet wird, und weitere Literaturhinweise erhalten die Teilnehmer/innen in der Veranstaltung.

Einführung in Theorie und Praxis rekonstruktiver Verfahren der Fall- und Biographiearbeit

BASA07d2, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Fr Einzel	14:00 - 18:00	06.10.2017 - 06.10.2017	Maxstraße - M 113	Wagner
Fr Einzel	14:00 - 18:30	27.10.2017 - 27.10.2017	Maxstraße - M 108	Wagner
Fr Einzel	14:00 - 18:30	10.11.2017 - 10.11.2017	Maxstraße - M 113	Wagner
Fr Einzel	14:00 - 18:30	08.12.2017 - 08.12.2017	Maxstraße - M 113	Wagner
Fr Einzel	09:00 - 17:30	19.01.2018 - 19.01.2018	Maxstraße - M 113	Wagner

Lerninhalte Dem Konzept der Biographie wird in Theorieansätzen Sozialer Arbeit besondere Bedeutung zugeschrieben. Als „Methode“ findet „Biografiearbeit“ Einsatz in unterschiedlichen Praxisfeldern Sozialer Arbeit – von der Kinder- und Jugendarbeit bis hin zur Arbeit mit alten Menschen.

Das Seminar ist als Übung konzipiert und auf eine einführende und zugleich kritisch-reflexive Annäherung an das Konzept „Biografie“. Es ist sowohl auf die „Alltäglichkeit“ biografischen Arbeitens, auf deren methodisch-fachliche sowie auch wissenschaftliche Nutzung ausgerichtet. Die Teilnehmer_innen soll die Bedeutung biographischen Wissens gerade auch im Kontext rekonstruktiven, dialogisch-kooperativen Arbeitens in der Sozialen Arbeit nähergebracht werden, um sie in die Lage zu versetzen, "Biographieorientierung" theoretisch fundiert zu reflektieren. Die Teilnehmer_innen lernen darüber hinaus ausgewählte Ansätze biographieorientierten Arbeitens kennen und arbeiten im Seminar mit Methoden und Techniken, die hier in diesem Kontext zum Einsatz kommen können. Sie lernen ebenfalls „Biographie“ als Ansatzpunkt empirischer Sozialforschung kennen, deren Erhebungs- und Auswertungsansätze mit Blick auf die Potenzielle für Soziale Arbeit als Wissenschaft und Praxis reflektiert werden sollen.

Konkrete Begleitliteratur wird im Seminar bekannt gegeben. Die Teilnehmer_innen-Zahl ist begrenzt, entsprechend ist eine Anmeldung und Zulassung erforderlich. Näheres zum Platzvergabeverfahren erfahren Sie hier: http://www.hs-lu.de/fileadmin/user_upload/fachbereiche/

[fachbereich-4/Studiengangsmaterialien/BA Soziale Arbeit/2017/
Platzvergabeverfahren fuer Modul BASA 7 WiSe 2017-18.pdf](http://fachbereich-4/Studiengangsmaterialien/BA_Soziale_Arbeit/2017/Platzvergabeverfahren_fuer_Modul_BASA_7_WiSe_2017-18.pdf)

Das Seminar findet im Blockformat statt. Die erste einführende Sitzung findet am 06.10.17 von 14.00 - 16.00 Uhr statt. Weitere Termine werden in Kürze bekannt gegeben.

Systeme – Lebenslagen – Lebenswelten I

BASA08a1, Seminar, SWS: 2

Mo woch	08:00 - 10:00	25.09.2017 - 12.11.2017	Maxstraße - M 217	Krieger,Ott
Mo woch	14:00 - 16:00	13.11.2017 - 05.01.2018	Maxstraße - M 113	Krieger,Ott

Lerninhalte Vor dem Hintergrund verschiedener sozialwissenschaftlicher Ansätze, besonders der Paradigmen der Lebensweltorientierung, der Lebensbewältigung und der systemischen Gesellschafts- und Erziehungstheorie erhalten Studierende ein Grundwissen, um Bildungsprozesse und Entwicklungsbedingungen der Sozialisation einschätzen und als Voraussetzungen von Marginalisierung, aber auch als individuelle Ressourcen der Lebensbewältigung bewerten zu können. Sie erwerben ferner ein methodisches Wissen zur Analyse von Lebenslagen und zur pädagogischen Intervention aus unterschiedlichen wissenschaftstheoretischen Perspektiven, z.B. aus phänomenologischer, ökosozialer und systemisch-konstruktivistischer Sicht und lernen Grundlagen ressourcenorientierten pädagogischen Arbeitens kennen.

Studierende sind in der Lage, die ökosozialen Parameter von Lebenslagen festzustellen und in ihrer Bedeutung für Interventionsformen der Sozialen Arbeit zu bewerten. Sie sind ferner in der Lage, Ressourcen zur Bewältigung von Lebensaufgaben zu identifizieren und Möglichkeiten ihrer Aktivierung bestimmen. Sie haben methodische Kenntnisse im Umgang mit den subjektiven Problemsichten erworben und die Fähigkeit entwickelt, Prinzipien einer systemisch orientierten Kompetenzförderung fallbezogen erfolgreich anzuwenden.

Inhalte:

- 1) Lebenslagen – Lebenswelten – Lebensführung – Lebensbewältigung
- 2) Lebensweltorientierte Soziale Arbeit
- 3) Analytische Instrumente zur Lebenslagenerfassung: Ökosoziale Ansätze
- 4) Netzwerkarbeit und social support
- 5) Sozialpädagogische Diagnosen als Interventionsbasis
- 6) Krisen, Stress und Lebensbewältigung (das life model der Sozialen Arbeit)
- 7) Systemtheorie und Lebensweltorientierung im Vergleich
- 8) Systemische Sichtweisen zum Transaktionsverhältnis von Person und Situation
- 9) Konstruktivistische Ansätze zur Ressourcenarbeit und Kompetenzförderung

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistungen werden schwerpunktmäßig in kleinen Arbeitsgruppen durch Referate, Hausarbeiten und Portfolios erbracht.

Literatur *Germain, Carel B.; Gitterman, Alex* : Praktische Sozialarbeit. Das „Life Model“ der Sozialen Arbeit. Fortschritte in Theorie und Praxis. 3. Aufl. Ferdinand Enke Verlag, Stuttgart 1999

Heiner, Maja (Hrsg.): Diagnostik und Diagnosen in der sozialen Arbeit – Ein Handbuch. Berlin 2004.

Mollenhauer, Klaus/Uhlendorff, Uwe: Sozialpädagogische Diagnosen II. Weinheim/ München 1995.

Pantucek, Peter: Soziale Diagnostik. Verfahren für die Praxis Sozialer Arbeit. Weimar: Böhlau 2006.

Uhlendorff, Uwe: Sozialpädagogische Diagnosen III. Weinheim/München 1997.

Weitere Quellen werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Systeme – Lebenslagen – Lebenswelten I

BASA08a2, Seminar, SWS: 2

Mi woch 12:00 - 14:00

Maxstraße - M 219

Krieger, Ott

Lerninhalte

Vor dem Hintergrund verschiedener sozialwissenschaftlicher Ansätze, besonders der Paradigmen der Lebensweltorientierung, der Lebensbewältigung und der systemischen Gesellschafts- und Erziehungstheorie erhalten Studierende ein Grundwissen, um Bildungsprozesse und Entwicklungsbedingungen der Sozialisation einschätzen und als Voraussetzungen von Marginalisierung, aber auch als individuelle Ressourcen der Lebensbewältigung bewerten zu können. Sie erwerben ferner ein methodisches Wissen zur Analyse von Lebenslagen und zur pädagogischen Intervention aus unterschiedlichen wissenschaftstheoretischen Perspektiven, z.B. aus phänomenologischer, ökosozialer und systemisch-konstruktivistischer Sicht und lernen Grundlagen ressourcenorientierten pädagogischen Arbeitens kennen.

Studierende sind in der Lage, die ökosozialen Parameter von Lebenslagen festzustellen und in ihrer Bedeutung für Interventionsformen der Sozialen Arbeit zu bewerten. Sie sind ferner in der Lage, Ressourcen zur Bewältigung von Lebensaufgaben zu identifizieren und Möglichkeiten ihrer Aktivierung bestimmen. Sie haben methodische Kenntnisse im Umgang mit den subjektiven Problemsichten erworben und die Fähigkeit entwickelt, Prinzipien einer systemisch orientierten Kompetenzförderung fallbezogen erfolgreich anzuwenden.

Inhalte:

- 1) Lebenslagen – Lebenswelten – Lebensführung – Lebensbewältigung
- 2) Lebensweltorientierte Soziale Arbeit
- 3) Analytische Instrumente zur Lebenslagenerfassung: Ökosoziale Ansätze
- 4) Netzwerkarbeit und social support
- 5) Sozialpädagogische Diagnosen als Interventionsbasis
- 6) Krisen, Stress und Lebensbewältigung (das life model der Sozialen Arbeit)
- 7) Systemtheorie und Lebensweltorientierung im Vergleich
- 8) Systemische Sichtweisen zum Transaktionsverhältnis von Person und Situation
- 9) Konstruktivistische Ansätze zur Ressourcenarbeit und Kompetenzförderung

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistungen werden schwerpunktmäßig in kleinen Arbeitsgruppen durch Referate, Hausarbeiten und Portfolios erbracht.

Literatur

Germain, Carel B.; Gitterman, Alex: Praktische Sozialarbeit. Das „Life Model“ der Sozialen Arbeit. Fortschritte in Theorie und Praxis. 3. Aufl. Ferdinand Enke Verlag, Stuttgart 1999

Heiner, Maja (Hrsg.): Diagnostik und Diagnosen in der sozialen Arbeit – Ein Handbuch. Berlin 2004.

Mollenhauer, Klaus/Uhlendorff, Uwe: Sozialpädagogische Diagnosen II. Weinheim/München 1995.

Pantucek, Peter: Soziale Diagnostik. Verfahren für die Praxis Sozialer Arbeit. Weimar: Böhlau 2006.

Uhlendorff, Uwe: Sozialpädagogische Diagnosen III. Weinheim/München 1997.

Weitere Quellen werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Systeme – Lebenslagen – Lebenswelten I

BASA08a3, Seminar, SWS: 2

Mo woch 12:00 - 14:00 Maxstraße - M 112 Clos

Lerninhalte Begriffe wie *Alltagswelt*, *Lebenswelt* und *Lebenslage* sind mit unterschiedlichen Konnotationen in den aktuellen Theorie- und Praxiskonzeptionen der *Sozialen Arbeit* mittlerweile sehr verbreitet. Diese Lehrveranstaltung will unter *aktiver* Beteiligung der Studierenden in die ökologisch-sozialen Handlungsperspektiven lebenslagenbezogener, lebensweltorientierter, alltagstheoretischer und systemisch-konstruktivistischer Ansätze einführen und ihre Relevanz als aktuelle Orientierungsparadigmen pädagogischer Praxis herausarbeiten. Besonders der phänomenologische *Lebenswelt*-Begriff hebt die für den Handelnden konstitutive Relativität der Einstellungskategorien hervor, die in unterschiedlichen Ausprägungen ebenso in modernen konstruktivistischen Ansätzen vorzufinden ist. Insofern werden abschließend wesentliche Schwerpunkte und Zielsetzungen konstruktivistischen Denkens vermittelt und an Praxisfeldern der Sozialen Arbeit exemplifiziert.

Krisen der Lebensführung I

BASA08b1, Seminar, SWS: 2

Do Einzel 10:00 - 12:00 28.09.2017 - 28.09.2017 Maxstraße - M 211 Jurk
Do woch 10:00 - 12:00 Maxstraße - M 217 Jurk

Lerninhalte Psychische Krisen werden mehr und mehr zu einer Aufgabe der Medizin. Die Zunahme psychischer Erkrankungen wird vor allem von den Krankenkassen mit Besorgnis wahrgenommen. Psychische Störungen sind mittlerweile die am zweithäufigsten gestellte Diagnose. Die Techniker-Krankenkasse stellt fest, dass die Zahl von Studierenden, die Antidepressiva verschrieben bekommen in einem Zeitraum von fünf Jahren um 40 % zugenommen hat. Im Seminar wollen wir uns einerseits damit beschäftigen, wie überhaupt die Grenze zwischen Gesundheit und Krankheit gezogen wird. Andererseits wollen wir die gesellschaftlichen Hintergründe beleuchten, die dazu führen, dass mehr und mehr Menschen sich therapeutische Hilfe suchen.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Krisen der Lebensführung I

BASA08b2, Seminar, SWS: 2

Do woch 14:00 - 16:00 Maxstraße - M 218 Jurk

Lerninhalte Psychische Krisen werden mehr und mehr zu einer Aufgabe der Medizin. Die Zunahme psychischer Erkrankungen wird vor allem von den Krankenkassen mit Besorgnis wahrgenommen. Psychische Störungen sind mittlerweile die am zweithäufigsten gestellte Diagnose. Die Techniker-Krankenkasse stellt fest, dass die Zahl von Studierenden, die Antidepressiva verschrieben bekommen in einem Zeitraum von fünf Jahren um 40 % zugenommen hat. Im Seminar wollen wir uns einerseits damit beschäftigen, wie überhaupt die Grenze zwischen Gesundheit und Krankheit

gezogen wird. Andererseits wollen wir die gesellschaftlichen Hintergründe beleuchten, die dazu führen, dass mehr und mehr Menschen sich therapeutische Hilfe suchen.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Krisen der Lebensführung I

BASA08b3, Seminar, SWS: 2

Di woch 10:00 - 12:00

Maxstraße - M 217

Wagels

Lerninhalte Der Begriff ‚Krise‘ ist negativ belegt: Er bezeichnet einen Ausnahmezustand, ein Herausfallen aus dem Bekannten oder Üblichen, ein Nicht-Zurechtkommen im Alltag oder im Sozialen. Krisen können plötzlich auftreten oder dauerhaft in prekären Lebensbedingungen und unsicheren Zeiten zum Ausdruck kommen. Krisen werden von (starken) negativen Emotionen, dem Gefühl fehlender Selbstbestimmung oder auch Resignation begleitet. Zugleich verweisen sie auf Brüche im Bestehenden und das Potential für Veränderung: Was braucht es an Struktur, an Bezügen, an Kollektivität, um (wieder) handlungsfähig zu werden?

Die Veranstaltung bietet Raum, sich verschiedenen Facetten von ‚Krisen‘ zu nähern. Ausgangspunkt sind Vorstellungen einer ‚gelingenden Lebensführung‘, einem ‚Zurechtkommen im Alltag‘, einem ‚selbstbestimmten Leben‘. Von hier aus geraten Situationen und Bedingungen in den Blick, die diesen Vorstellungen zuwider laufen, die Krisen auslösen oder verstärken. An verschiedenen Bereichen – gesundheitliche Beeinträchtigung, geschlechtliche Selbstbestimmung und Psychose-Erfahrung – werden Spannungsfelder aufgezeigt und mögliche Umgangsweisen diskutiert.

SGB II

BASA09a1, Vorlesung, SWS: 2

Mi woch 08:00 - 10:00

Maxstraße - M 219

Rein

Lerninhalte Die Veranstaltung dient der Einführung in die Systematik des Zweiten Buchs des Sozialgesetzbuchs - Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II). Hierbei werden die Leistungsvoraussetzungen erläutert und die Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts sowie die Kosten der Unterkunft und Heizung anhand praktischer Fälle dargestellt. Schließlich ist auch das Sanktionssystem des SGB II Gegenstand der Veranstaltung. Weiterhin wird die Entstehungsgeschichte des SGB II vertieft behandelt und kritisch gewürdigt. Am Ende der Veranstaltung sollen die Studierenden in der Lage sein, einen Arbeitslosengeld II-Antrag richtig und vollständig auszufüllen und den Bescheid eines Jobcenters zu lesen und zu verstehen. Auch einen Anspruch auf Arbeitslosengeld II sollen die Studierenden nach Abschluss der Veranstaltung berechnen können.

Literatur Edtbauer/Rabe, Grundsicherungs- und Sozialhilferecht für soziale Berufe, Studienbuch, 4. Aufl. 2017 (ab September 2017 erhältlich), München (C. H. Beck)

Klinger/Kunkel/Pattar, Existenzsicherungsrecht (SGB XII mit SGB II und AsylbLG), 4. Aufl. 2017 (ab September 2017 erhältlich), Baden-Baden (Nomos)

SGB II

BASA09a2, Vorlesung, SWS: 2

Do woch 10:00 - 12:00

Maxstraße - M 218

Rein

Lerninhalte Die Veranstaltung dient der Einführung in die Systematik des Zweiten Buchs des Sozialgesetzbuchs - Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II). Hierbei werden die Leistungsvoraussetzungen erläutert und die Leistungen zur Sicherung des

Lebensunterhalts sowie die Kosten der Unterkunft und Heizung anhand praktischer Fälle dargestellt. Schließlich ist auch das Sanktionssystem des SGB II Gegenstand der Veranstaltung. Weiterhin wird die Entstehungsgeschichte des SGB II vertieft behandelt und kritisch gewürdigt. Am Ende der Veranstaltung sollen die Studierenden in der Lage sein, einen Arbeitslosengeld II-Antrag richtig und vollständig auszufüllen und den Bescheid eines Jobcenters zu lesen und zu verstehen. Auch einen Anspruch auf Arbeitslosengeld II sollen die Studierenden nach Abschluss der Veranstaltung berechnen können.

Literatur

Edtbauer/Rabe, Grundsicherungs- und Sozialhilferecht für soziale Berufe, Studienbuch, 4. Aufl. 2017 (ab September 2017 erhältlich), München (C. H. Beck)

Klinger/Kunkel/Pattar, Existenzsicherungsrecht (SGB XII mit SGB II und AsylbLG), 4. Aufl. 2017 (ab September 2017 erhältlich), Baden-Baden (Nomos)

SGB II

BASA09a3, Vorlesung, SWS: 2

Fr Einzel	12:00 - 16:30	27.10.2017 - 27.10.2017	Maxstraße - M 112	Müller
Sa Einzel	09:00 - 17:30	28.10.2017 - 28.10.2017	Maxstraße - M 112	Müller
Sa Einzel	09:00 - 17:30	18.11.2017 - 18.11.2017	Maxstraße - M 112	Müller
Fr Einzel	12:00 - 16:30	24.11.2017 - 24.11.2017	Maxstraße - M 112	Müller

Lerninhalte

Die Veranstaltung dient der Einführung in die Systematik der Grundsicherungssysteme; insbesondere im Hinblick auf den Grundsatz des „Forderns und Förderns“. Der Schwerpunkt liegt im Leistungsrecht des Zweiten Buchs des Sozialgesetzbuchs – Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II). Hierbei werden die Leistungsvoraussetzungen erläutert und die Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts sowie für die Kosten der Unterkunft und Heizung anhand praktische Fälle dargestellt. Schließlich ist auch das Sanktionssystem des SGB II Gegenstand der Veranstaltung.

Literatur

Edtbauer/Kievel, Grundsicherungs- und Sozialhilferecht, 3. Aufl. 2014 (C. H. Beck)

Klinger/Kunkel/Pattar/Peters, Existenzsicherungsrecht (SGB XII mit SGB II und AsylbLG), 3. Aufl. 2012 (Nomos).

SGB XII

BASA09b1, Seminar, SWS: 2

Do gerWoch	08:30 - 12:00	Maxstraße - M 108	Krauß
------------	---------------	-------------------	-------

Lerninhalte

Die Vorlesung beinhaltet die Darstellung der wesentlichen, sozialhilferechtlichen Grundsätze (z.B. „Keine Hilfe für die Vergangenheit“, „Kenntnisgrundsatz“, „Subsidiaritätsgrundsatz“) und ordnet die Sozialhilfe in das staatliche Fürsorgesystem ein (Abgrenzung zum Leistungsbereich der Grundsicherung für Arbeitsuchende – SGB II). Im Einzelnen werden die verschiedenen, in § 8 SGB XII vorgesehenen Sozialhilfeleistungen behandelt und erläutert. Schwerpunkte sind dabei die Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt (Drittes Kapitel) und der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (Viertes Kapitel), die Leistungen der Eingliederungshilfe (Sechstes Kapitel) sowie die Leistungen der Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (Achstes Kapitel), insbesondere für Suchtkranke. Auf die anderen Sozialhilfeleistungen - Hilfen zur Gesundheit, Hilfe zur Pflege und Hilfe in anderen Lebenslagen - wird zumindest in Grundzügen eingegangen. Neben theoretischen Ausführungen wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern das Sozialhilferecht anhand von Einzelfällen aus der sozialgerichtlichen Praxis näher gebracht. Nach Abschluss der Vorlesung sollen sie in der Lage sein, einen

Sozialhilfeantrag richtig und vollständig auszufüllen, einen Sozialhilfebescheid zu lesen und zu verstehen sowie einen Sozialhilfeanspruch zu berechnen.

Literatur Edtbauer/Kievel, Grundsicherungs- und Sozialhilferecht für soziale Berufe, 3. Aufl. 2014, C.H. Beck, München, ISBN 978-3-406-65725-2

Betreuungsrecht

BASA09c1, Seminar, SWS: 2

Di woch 10:00 - 12:00

Maxstraße - M 110

Schulze

Lerninhalte Rund 1,3 Millionen Erwachsene haben aktuell in Deutschland einen gesetzlichen Betreuer.

Die Bevölkerung wird älter und die Familie verliert als soziales Sicherungssystem an Bindekraft. Alterskrankheit, die zu Einschränkungen bis zum Verlust der persönlichen Eigenständigkeit und Selbstverantwortung führen, nehmen zu. Ebenso können mangelnde Sozialkompetenzen und erhebliche Verhaltensauffälligkeiten, Folgen von Suchterkrankungen und psychischen Krankheiten eine gesetzliche Betreuung erforderlich werden lassen.

Ist ein Erwachsener im Laufe seines Lebens aufgrund von Krankheit und/oder Behinderung daran gehindert seine eigene Vertretung wahrzunehmen und seine Angelegenheiten zu regeln, besteht ein rechtliches wie tatsächliches Fürsorgebedürfnis. Kein Mensch darf aufgrund von unwillkürlichem Unvermögen oder Hilfebedürftigkeit vom Rechtsleben ausgeschlossen, seiner sozialen und zivilrechtlichen Teilhabe und Rechte vorenthalten werden. Hierfür gibt es das Betreuungsrecht, § 1896 ff BGB.

Für die professionelle Arbeit mit volljährigen Menschen, insbesondere in der Sozialen Arbeit bei psychischen Krankheiten, körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderungen, sind die Kenntnisse über die Aufgaben und Pflichten von rechtlicher Betreuung und der Abgrenzung zur Betreuung als Sozialleistung von wesentlicher Bedeutung.

Ob in einer Beratungsstelle, Einrichtung der Alten- und Behindertenhilfe, Allg. Sozialdienst, überall in den Tätigkeitfeldern Sozialer Arbeit bestehen Berührungen und Überschneidungen zum Betreuungsrecht. In einem Betreuungsverein, einer Betreuungsbehörde oder in selbstständiger Ausübung können Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter beruflich tätig sein.

Das Seminar soll hierfür Grundlagen und Kenntnisse vermitteln.

Literatur

- Jürgens, Lesting, Marschner, Winterstein Betreuungsrecht kompakt, C.H. Beck-Verlag
- Recht der Betreuung, Deutscher Verein, Lambertus-Verlag
- Abgrenzung von rechtlicher Betreuung und Sozialleistungen Handreichung des Deutschen Vereins, Eigenverlag Berlin

SGB VIII

BASA09d1, Seminar, SWS: 2

Mi woch 10:00 - 12:00

Maxstraße - M 110

Woyнар

Lerninhalte Kinder- und Jugendhilfe betrifft die öffentlichen Sozialisationshilfen für junge Menschen und ihre Familien. Geregelt im SGB VIII gehört das Kindes- und Jugendhilferecht zu den Kernfächern in der Sozialen Arbeit. Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen

Persönlichkeit. Dieses Leitmotiv zieht sich wie ein roter Faden durch das SBG VIII. Die Studierenden erarbeiten die relevanten Spezialkenntnisse aus dem Familienrecht und dem KJHG. Sie sind in der Lage ihr Wissen anhand einfacher Fälle zur Anwendung zu bringen und nach juristischer Methodik zu lösen.

Literatur • Wabnitz, Reinhardt: Grundkurs Kinder- und Jugendhilferecht für die Soziale Arbeit

Familienrecht II

BASA09e1, Seminar, SWS: 2

Mo woch 10:00 - 12:00 Maxstraße - M 109 Lorenz

Lerninhalte In dieser Veranstaltung stehen die rechtlichen Beziehungen zwischen Eltern und Kind im Mittelpunkt.

Es wird zum einen darum gehen, die sorgerechtlichen Befugnisse im Innenverhältnis zwischen Eltern und Kind, vertieft zu durchdringen. Insoweit werden die Inhalte des 2. Semesters erneut aufgegriffen und vertieft.

Schwerpunkt der Veranstaltung bilden dann aber die sorgerechtlichen Befugnisse der Eltern untereinander. In diesem Bereich werden die unterschiedlichen Konstellationen sorgerechtlicher Konflikte zwischen Eltern aufgegriffen und Gestaltungsmöglichkeiten durchgespielt: Zusammenlebende verheiratete Eltern, Veränderungen durch die Trennung und Scheidung, nicht miteinander verheiratete Eltern.

Typische Begleiterscheinungen einer Trennung von Eltern sind Konflikte über den Umgang mit dem Kind und die Sicherung des Lebensunterhalts des Kindes. Dementsprechend wird das Umgangsrecht von und mit Kindern behandelt. In diesem Zusammenhang ist auch das familiengerichtliche Verfahren zu behandeln. Daneben wird das Unterhaltsrecht in Grundzügen besprochen.

Das Thema „Eingriffe in die elterliche Sorge“ wegen Kindeswohlgefährdung wird gestreift.

Literatur

- Fröschle, Tobias: Familienrecht. Stuttgart.
- Gastiger, Sigmund/Winkler, Jürgen (Hrsg): Recht der Familienhilfe. Freiburg.
- Lorenz, Annegret: Zivil- und familienrechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit. Baden-Baden.
- Münder, Johannes/Ernst, Rüdiger/Behlert, Wolfgang: Familienrecht. Eine sozialwissenschaftlich orientierte Darstellung. Baden-Baden.
- Röchling, Walter: Jugend-, Familien- und Betreuungsrecht für die Soziale Arbeit. Stuttgart.
- Schleicher, Hans: Jugend- und Familienrecht. München
- Wabnitz, Reinhardt: Grundkurs Familienrecht für die Soziale Arbeit. München/Berlin.

Familienrecht II

BASA09e2, Seminar, SWS: 2

Do woch 08:00 - 10:00 Maxstraße - M 112 Lorenz

Lerninhalte In dieser Veranstaltung stehen die rechtlichen Beziehungen zwischen Eltern und Kind im Mittelpunkt.

Es wird zum einen darum gehen, die sorgerechtlichen Befugnisse im Innenverhältnis zwischen Eltern und Kind, vertieft zu durchdringen. Insoweit werden die Inhalte des 2. Semesters erneut aufgegriffen und vertieft.

Schwerpunkt der Veranstaltung bilden dann aber die sorgerechtlichen Befugnisse der Eltern untereinander. In diesem Bereich werden die unterschiedlichen Konstellationen sorgerechtlicher Konflikte zwischen Eltern aufgegriffen und Gestaltungsmöglichkeiten durchgespielt: Zusammenlebende verheiratete Eltern, Veränderungen durch die Trennung und Scheidung, nicht miteinander verheiratete Eltern.

Typische Begleiterscheinungen einer Trennung von Eltern sind Konflikte über den Umgang mit dem Kind und die Sicherung des Lebensunterhalts des Kindes. Dementsprechend wird das Umgangsrecht von und mit Kindern behandelt. In diesem Zusammenhang ist auch das familiengerichtliche Verfahren zu behandeln. Daneben wird das Unterhaltsrecht in Grundzügen besprochen.

Das Thema „Eingriffe in die elterliche Sorge“ wegen Kindeswohlgefährdung wird gestreift.

- Literatur
- Frösche, Tobias: Familienrecht. Stuttgart.
 - Gastiger, Sigmund/Winkler, Jürgen (Hrsg): Recht der Familienhilfe. Freiburg.
 - Lorenz, Annegret: Zivil- und familienrechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit. Baden-Baden.
 - Münder, Johannes/Ernst, Rüdiger/Behlert, Wolfgang: Familienrecht. Eine sozialwissenschaftlich orientierte Darstellung. Baden-Baden.
 - Röchling, Walter: Jugend-, Familien- und Betreuungsrecht für die Soziale Arbeit. Stuttgart.
 - Schleicher, Hans: Jugend- und Familienrecht. München
 - Wabnitz, Reinhard: Grundkurs Familienrecht für die Soziale Arbeit. München/Berlin.

Strafrecht

BASA09f1, Seminar, SWS: 2

Mo woch 10:00 - 12:00

Maxstraße - M 110

Woynar

Lerninhalte

Abweichendes Verhalten hat erhebliche Bedeutung in der Sozialen Arbeit. Die Studierenden erarbeiten die Grundlagen des strafrechtlichen Sanktionensystems. Sie werden vertraut gemacht mit den Rechtsfolgen der Tat und den Abläufen eines Strafverfahrens. Sie werden sich in dem Seminar mit dem Sinn und Zweck von Strafe auseinandersetzen und Alternativen im Sanktionensystem kennenlernen. Die Akteure des Verfahrens (u.a. Polizei, Staatsanwaltschaft, Gericht) und deren Informationsquellen werden kritisch hinterfragt. Der Besuch einer Gerichtsverhandlung ist eingeplant.

Strafrecht

BASA09f2, Seminar, SWS: 2

Di woch 10:00 - 12:00

Maxstraße - M 109

Woynar

Lerninhalte

Abweichendes Verhalten hat erhebliche Bedeutung in der Sozialen Arbeit. Die Studierenden erarbeiten die Grundlagen des strafrechtlichen Sanktionensystems. Sie werden vertraut gemacht mit den Rechtsfolgen der Tat und den Abläufen eines

Strafverfahrens. Sie werden sich in dem Seminar mit dem Sinn und Zweck von Strafe auseinandersetzen und Alternativen im Sanktionensystem kennenlernen. Die Akteure des Verfahrens (u.a. Polizei, Staatsanwaltschaft, Gericht) und deren Informationsquellen werden kritisch hinterfragt. Der Besuch einer Gerichtsverhandlung ist eingeplant.

SGB VIII

BASA09g1, Seminar, SWS: 2

Di woch 14:00 - 16:00

Maxstraße - M 112

Woynar

Lerninhalte Kinder- und Jugendhilfe betrifft die öffentlichen Sozialisationshilfen für junge Menschen und ihre Familien. Geregelt im SGB VIII gehört das Kindes- und Jugendhilferecht zu den Kernfächern in der Sozialen Arbeit. Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen Persönlichkeit. Dieses Leitmotiv zieht sich wie ein roter Faden durch das SBG VIII. Die Studierenden erarbeiten die relevanten Spezialkenntnisse aus dem Familienrecht und dem KJHG. Sie sind in der Lage ihr Wissen anhand einfacher Fälle zur Anwendung zu bringen und nach juristischer Methodik zu lösen.

Literatur • Wabnitz, Reinhardt: Grundkurs Kinder- und Jugendhilferecht für die Soziale Arbeit

SGB VIII

BASA09g2, Seminar, SWS: 2

Mo woch 08:00 - 10:00

Maxstraße - M 110

Woynar

Lerninhalte Kinder- und Jugendhilfe betrifft die öffentlichen Sozialisationshilfen für junge Menschen und ihre Familien. Geregelt im SGB VIII gehört das Kindes- und Jugendhilferecht zu den Kernfächern in der Sozialen Arbeit. Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen Persönlichkeit. Dieses Leitmotiv zieht sich wie ein roter Faden durch das SBG VIII. Die Studierenden erarbeiten die relevanten Spezialkenntnisse aus dem Familienrecht und dem KJHG. Sie sind in der Lage ihr Wissen anhand einfacher Fälle zur Anwendung zu bringen und nach juristischer Methodik zu lösen.

Literatur • Wabnitz, Reinhardt: Grundkurs Kinder- und Jugendhilferecht für die Soziale Arbeit

Armut und soziale Ungleichheit

BASA10a1, Seminar, SWS: 2

Do woch 12:00 - 14:00

Maxstraße - M 05

Reitzig

Lerninhalte Die wachsende Schere zwischen Armut und Reichtum ist zum Strukturmerkmal des neoliberalen Kapitalismus geworden. Einer Studie der Nichtregierungsorganisation Oxfam zufolge besitzen die 62 reichsten Menschen der Welt das gleiche Vermögen wie die arme Hälfte der Weltbevölkerung. Aber nicht nur im globalen Verhältnis, auch innerhalb der reichen Industrienationen wächst die Ungleichheit enorm und prägt die Handlungsfelder der Sozialen Arbeit. In der Lehrveranstaltung werden zunächst ausgewählte Theorien über die Entstehung von Ungleichheit(en) in den Blick genommen. Daran anschließend stehen einzelne Aspekte sozialer Ungleichheit im Mittelpunkt. Diese sollen exemplarisch sowohl im im Hinblick auf ihre empirischen Dimensionen, als auch auf ihre theoretische Erfassung betrachtet werden. In einem dritten Schritt geht es schließlich darum, wie die Gesellschaft selbst das Thema Armut bearbeitet und welche Bilder dabei (re-)produziert werden.

Literatur siehe Skript zur Veranstaltung

Armut und soziale Ungleichheit

BASA10a2, Seminar, SWS: 2

Do woch 14:00 - 16:00

Maxstraße - M 05

Resch

Lerninhalte Die wachsende Schere zwischen Armut und Reichtum ist zum Strukturmerkmal des neoliberalen Kapitalismus geworden. Nicht nur im globalen Verhältnis, auch innerhalb der reichen Industrienationen wächst die Ungleichheit und prägt die Handlungsfelder der Sozialen Arbeit. In der Lehrveranstaltung werden zunächst ausgewählte Theorien zu sozialer Ungleichheit in den Blick genommen: „Klasse“, „Schicht“, „Lebensstil“ sind Stichworte. Diese Verständnisse werden auch dahingehend befragt, wie in diesen theoretischen Erklärungen „Armut“ thematisiert wird. Daran anschließend werden ausgewählte Ansätze der Armutsforschung Gegenstand sein: „Armut als Stigma“ versus dynamischere Erklärungen, die mit „Armut als Episode“ umschrieben werden können. Abschließend geht es darum, wie das Thema Armut gesellschaftlich (nicht) bearbeitet, welche anderen Benennungen politisch bevorzugt und welche Bilder dabei (re-)produziert werden.

Literatur Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Soziale Arbeit im Kontext gesellschaftlicher Widersprüche: Hilfe und Kontrolle

BASA10b1, Seminar, SWS: 2

Di woch 12:00 - 14:00

Maxstraße - M 113

Simsa

Lerninhalte Die Studierenden befassen sich anhand wissenschaftlicher Texte mit den Begriffen „Hilfe“ und „Kontrolle“.

Am Beispiel der Sozialen Arbeit in den Institutionen der „Straffälligenhilfe“ erarbeiten sie sich die Bedeutung von Hilfe- und/oder Kontrollprozessen. Dabei lernen sie die Arbeitsbereiche der Jugendhilfe im Strafverfahren sowie der Sozialen Dienste in der Justiz und im Strafvollzug kennen. Basierend auf kriminologischen Erkenntnissen werden die Auswirkungen von gesellschaftlichen und rechtlichen Normen auf die Ursachen, Erscheinungen und Folgen von Straffälligkeit vorgestellt.

In der gemeinsamen Diskussion sollen die Studierenden die Idee des doppelten Mandats in der staatlich organisierten Sozialen Arbeit verstehen und kritisch würdigen.

Ziel der Lehrveranstaltung ist das Vermitteln einer professionellen Haltung im scheinbaren Widerspruch zwischen Hilfe und Kontrolle in Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit.

Literatur Als grundlegende Literatur wird auf folgende Werke verwiesen:

- AK HochschullehrerInnen Kriminologie/Straffälligenhilfe in der Sozialen Arbeit (Hrsg.): Kriminologie und Soziale Arbeit. Ein Lehrbuch. Weinheim und Basel 2014.
- Klug, Wolfgang/Schaitl, Heidi: Soziale Dienste der Justiz – Perspektiven aus Wissenschaft und Praxis. DBH Schriftenreihe Band 38. Mönchengladbach 2012.
- Müller, Siegfried: Erziehen – Helfen- Strafen. Das Spannungsverhältnis von Hilfe und Kontrolle in der Sozialen Arbeit. Weinheim und München 2001.

Weitere einschlägige Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Soziale Arbeit im Kontext gesellschaftlicher Widersprüche: Hilfe und Kontrolle

BASA10b2, Seminar, SWS: 2

Mo woch 12:00 - 14:00

Maxstraße - M 113

Woynar

Lerninhalte Bei der Diskussion um „Hilfe und Kontrolle“ handelt es sich um eine zentrale Theorieauseinandersetzung im Feld der Sozialen Arbeit.

In der Lehrveranstaltung wird es darum gehen, sich mit den grundlegenden Begriffen im Diskursfeld Hilfe und Kontrolle (Hilfe, soziale Kontrolle, Sicherheit, Disziplin, Verhaltensanforderungen, Aktivierung, Zwang und Freiwilligkeit, Sanktionen, Punitivität) zu beschäftigen. Dies geschieht anhand verschiedener Analyseansätze vom „strukturellen Widerspruch“, über das „doppelte Mandat“, den Topos der „hilfreichen Kontrolle“ bis zu den Institutionen „Schwäche & Fürsorge“ und „Verbrechen & Strafe“.

Zudem wollen wir uns Gäste aus der Praxis der Sozialen Arbeit einladen und mit ihnen in einen Reflexionsprozess zum Verhältnis von Hilfe und Kontrolle in ihren spezifischen Handlungsfeldern und ihrem Umgang damit eintreten.

Psychosoziale Zusammenhänge gesellschaftlicher Ausschließung und Partizipation

BASA10c1, Seminar, SWS: 2

Di woch 12:00 - 14:00

Maxstraße - M 219

Jurk

Lerninhalte In unserer Gesellschaft ist Zugehörigkeit vor allem dadurch definiert, dass Menschen leistungsfähig sind und einer bezahlten Arbeit nachgehen. Die Abhängigkeit von einer auf Konsum basierenden Lebensführung ist so gut wie total. Insofern wird das „Abrutschen“ ins Hartz-VI-System zu einer existentiellen Bedrohung. Armut, der Zerfall persönlicher Zukunftsperspektiven und die gefühlte Unfähigkeit zu handeln führen dann häufig zu ernststen psychischen Krisen. Um zu verstehen, warum über 10 % der Menschen in diesem Land nicht selbst für ihren Lebensunterhalt aufkommen dürfen, ist es notwendig, die Grundaxiome dieser Gesellschaft zu hinterfragen. Neben einem Blick in die Geschichte des Arbeitsbegriffs soll es im Seminar auch um Geld gehen; diesen besonderen und begehrlichen Stoff, an dessen Tropf wir alle hängen. Könnte das bedingungslose Grundeinkommen ein Ausweg sein? Welche Chancen und Risiken birgt es?

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Psychosoziale Zusammenhänge gesellschaftlicher Ausschließung und Partizipation

BASA10c2, Seminar, SWS: 2

Mi woch 12:00 - 14:00

Maxstraße - M 112

Wagels

Lerninhalte ‚Erfolgreicher Werdegang‘, ‚gelungene Integration‘, ‚glückliches Leben‘ sind Bilder, die die Einbindung Einzelner in das gesellschaftliche Miteinander beschreiben. Doch was sind die Bedingungen dieser Teilhabe, und wem bleibt sie – aus welchen Gründen – verwehrt? Wie ist Teilhabe in unserer Gesellschaft organisiert – und welche Räume für Teilhabe öffnen sich, wenn das enge Feld der als zentral gesetzten Erwerbsarbeit verlassen wird?

Die Veranstaltung bietet Raum, gemeinsam den Prozessen nachzugehen, in denen Unterschiede zwischen Menschen herausgestellt und gesellschaftlich relevant gemacht werden. Thema wird sein, wie gesellschaftlich vorgenommene Differenzierungen und Hierarchisierungen im Selbstverständnis von Subjekten ihren Ausdruck finden. Zugleich sollen kritische Arbeiten gerade aus dem Feld der

Psychologie herangezogen werden, um den Bedingungen und Möglichkeiten eines widerständigen Umgangs mit dieser Differenzproduktion nachzugehen.

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten/ Arbeit mit Texten

BASA11a1, Seminar, SWS: 2

Di woch 12:00 - 14:00

Maxstraße - M 112

Ebli

Lerninhalte Den Studierenden werden Möglichkeiten vorgestellt, mit wissenschaftlichen Texten zu arbeiten. Es geht um das Ermitteln von Literatur, die Relevanzprüfung, Motivation und Konzentration, das Lesen und Verstehen, das Unterstreichen, Markieren und Randnotizen, das Herausarbeiten von Argumentationsstrukturen und zentralen Aussagen, das Zusammenfassen und Exzerpieren und das Kritisieren von Texte.

Literatur Bieker, Rudolf (2014²): Soziale Arbeit studieren. Leitfaden für wissenschaftliches Arbeiten und Studienorganisation, Stuttgart: Kohlhammer.

Franck, Norbert/Stary, Joachim (2003¹¹): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Paderborn: Verlag Ferdinand Schöningh.

Franck, Norbert/Stary, Joachim (2013¹⁷): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Paderborn: Verlag Ferdinand Schöningh.

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten/ Arbeit mit Texten

BASA11a2, Seminar, SWS: 2

Mo Einzel 09:00 - 16:30 08.01.2018 - 08.01.2018 Maxstraße - M 217 Reitzig

Di Einzel 09:00 - 16:30 09.01.2018 - 09.01.2018 Maxstraße - M 217 Reitzig

Do Einzel 09:00 - 16:30 11.01.2018 - 11.01.2018 Maxstraße - M 217 Reitzig

Lerninhalte Wissenschaftliches arbeiten bedeutet vor allem Texte lesen und verarbeiten, in denen Erkenntnisse und Forschungsstände dokumentiert sind. Diese Texte können unterschiedliche Formate haben. Es gibt Monografien oder Sammelbände zu bestimmten Themen, die von einer Person oder mehreren Personen herausgegeben wurden, aber auch Aufsätze in (Fach-)Zeitschriften, Forschungsberichte und natürlich auch Texte im Internet. Manchmal ist es jedoch nicht einfach, die richtigen Texte auch zu finden. Entsprechende Recherchetechniken gehören daher zu den Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens, ebenso das exzerpieren von Texten. Ziel des Seminars ist es, entsprechende Kenntnisse und Fertigkeiten zu vermitteln, die den Umgang mit Literatur im Studium erleichtern.

Literatur Brink, Alfred 2013: Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten, Ein prozessorientierter Leitfaden zur Erstellung von Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten, Wiesbaden

Müller, Ragnar/ Plieninger, Jürgen/ Rapp, Christian 2013: Recherche 2.0, Finden und Weiterverarbeiten in Studium und Beruf, Wiesbaden

Narr, Wolf-Dieter. 2013. „Was ist Wissenschaft? Was heißt wissenschaftlich arbeiten? Was bringt ein wissenschaftliches Studium? – Ein Brief“. In: Norbert Franck und Joachim Stary (Hrsg.): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Eine praktische Anleitung, Paderborn, S. 15-32.

Stary, Joachim 2013: Wissenschaftliche Literatur lesen und verstehen, in: Norbert Franck und Joachim Stary (Hrsg.): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Eine praktische Anleitung, Paderborn, S. 65-90

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten/ Arbeit mit Texten

BASA11a3, Seminar, SWS: 2

Mo woch 12:00 - 14:00

Maxstraße - M 111

Lutz-Kluge

Lerninhalte

Was ist eigentlich ein Text? Welche Textsorten gibt es? Welche Bedeutung haben diese für uns, was für Lesepraxen haben wir entwickelt? Welches sind die Merkmale des "wissenschaftlichen" Textes? Wie liest man solch einen Text? Was macht man, wenn man ihn nicht versteht? Wie eignet man sich einen wissenschaftlichen Text an, wie "befragt" man ihn, wie lässt sich damit arbeiten?
Durch verschiedene Übungen, die Vermittlung einiger Techniken und einen intensiven Austausch in der Gruppe über Erfahrungen und Strategien des Lesens soll der produktive Umgang mit Texten geschult werden.

Literatur

- Rost, Friedrich: Lern- und Arbeitstechniken für das Studium. Wiesbaden: VS - Verlag für Sozialwissenschaften, 7., überarbeitete u. aktualisierte Auflage 2012

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten/ Schreibwerkstatt

BASA11b1, Seminar, SWS: 1

Mo ungerWoch 14:00 - 16:00

Maxstraße - M 217

Lutz-Kluge

Lerninhalte

Wie schreibt man einen wissenschaftlichen Text? Zum einen sollen in der Lehrveranstaltung formale Regeln bezüglich der Erstellung von Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Nummerierungssystem der Gliederung, Literaturverzeichnis, zum Umgang mit Quellen und Zitation etc. vermittelt werden. Auch Merkmale und Sinn einer fachwissenschaftlich präzisen und sensiblen Sprache sollen in diesem Rahmen erörtert werden.
Vor allem aber soll es um Übungen für den eigentlichen Schreibprozess gehen: Wie beginne ich einen Text, wie schließe ich ihn, wie komme ich in den Schreibprozess hinein und – last but not least: was kann ich bei einer Schreibblockade tun?
Durch verschiedene Übungen, die Vermittlung einiger Regeln und Techniken sowie dem intensiven Austausch in der Gruppe über Erfahrungen und Strategien des Produzierens von Text soll das Ausbilden eigener Schreibstrategien unterstützt werden. Ziel ist die individuelle Fertigstellung eines Exposés.

Literatur

- Literatur
Rost, Friedrich: Lern- und Arbeitstechniken für das Studium. Wiesbaden: VS - Verlag für Sozialwissenschaften, 7., überarbeitete u. aktualisierte Auflage 2012

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten/ Schreibwerkstatt

BASA11b2, Seminar, SWS: 1

Mi Einzel 09:00 - 14:00

10.01.2018 - 10.01.2018 Maxstraße - M 219

Wagner

Do ungerWoch 10:00 - 12:00

Maxstraße - M 113

Wagner

Lerninhalte

Das Seminar ist dem Schreiben wissenschaftlicher Texte gewidmet. Studierende können dieses nutzen, um sich im Schreiben wissenschaftlicher Texte zu üben.

Inhaltlich beschäftigt sich das Seminar sowohl mit den formalen Anforderungen - z.B. Zitation - an wissenschaftliche Schreibformate - z.B. eine Hausarbeit oder einen Essay. Gleichzeitig werden auch Grundformen des Schreibens und der Strukturierung von Texten - Argumentation und Hypothesenbildung etc. - behandelt.

Idealer Weise findet diese Auseinandersetzung im Seminar anhand Studentischer Arbeiten statt, die für andere Module geschrieben werden. Insofern ist das Arbeiten der Studierenden an der eigenen Art des wissenschaftlichen Schreibens zentral.

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten/ Schreibwerkstatt

BASA11b3, Seminar, SWS: 1

Mo Einzel 14:00 - 16:00 25.09.2017 - 25.09.2017 Maxstraße - M 112 Wagels

Lerninhalte Schreiben stellt eine Möglichkeit dar, an eigenen Gedanken zu arbeiten. Sie schriftlich zum Ausdruck zu bringen öffnet einen Raum, sie zu konturieren, zu schärfen und auf den Punkt zu bringen. Im wissenschaftlichen Schreiben setzen wir uns auch mit den Gedanken anderer auseinander. In Form von Zitaten beziehen wir uns auf bereits vorhandene Texte und machen deutlich, wie sie in das eigene Denken und Schreiben einfließen.

Diese Prozesse werden wir uns anhand verschiedener Formen wissenschaftlichen Schreibens anschauen: Das Essay ermöglicht einen anderen Stil als eine Hausarbeit, ein Exzerpt bewegt sich zwischen textnaher Wiedergabe und Formulierungen in eigenen Worten. Die Veranstaltung geht dabei von dem Bedarf der Teilnehmenden aus: Es bietet sich an, anstehende Schreibarbeiten zum Thema zu machen und in kleinen Gruppen zu besprechen.

Literatur Wolfsberger, Judith (2016): Frei geschrieben: Mut, Freiheit & Strategie für wissenschaftliche Abschlussarbeiten. Wien: Böhlau Verlag, UTB (4. Aufl.).

Richter, Ulrike A. / Fügert, Nadja (2016): Wissenschaftlich arbeiten und schreiben. Wissenschaftliche Standards und Arbeitstechniken, wissenschaftlich formulieren, Textsorten. Band 2 der Reihe Deutsch für das Studium. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen

Richter, Ulrike A. / Fügert, Nadja (2015): Wissenschaftssprache verstehen. Wortschatz, Grammatik, Stil, Lesestrategien. Band 1 der Reihe Deutsch für das Studium. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen

Rost, Friedrich (2012): Lern- und Arbeitstechniken für das Studium. Wiesbaden: VS Verlag (7. überarb. und akt. Aufl.) à online-Ressource

5. Fachsemester

Soziale Arbeit als Hilfe zur Erziehung

BASA12d1, Seminar, SWS: 3

Do Einzel	09:00 - 16:00	28.09.2017 - 28.09.2017	Maxstraße - M 112	Böttcher,Weiler
Mo Einzel	09:00 - 16:00	23.10.2017 - 23.10.2017	Maxstraße - M 112	Böttcher,Weiler
Fr Einzel	09:00 - 16:00	17.11.2017 - 17.11.2017	Maxstraße - M 109	Böttcher,Weiler
Do Einzel	09:00 - 16:00	14.12.2017 - 14.12.2017	Maxstraße - M 112	Böttcher,Weiler
Do Einzel	09:00 - 16:00	18.01.2018 - 18.01.2018	Maxstraße - M 112	Böttcher,Weiler

Soziale Arbeit mit suchtgefährdeten/ suchtkranken Menschen

BASA12d2, Seminar, SWS: 3

Do Einzel	09:00 - 16:00	28.09.2017 - 28.09.2017	Maxstraße - M 113	Dillmann,Ireland-Eickmann
Mo Einzel	09:00 - 16:00	23.10.2017 - 23.10.2017	Maxstraße - M 113	Dillmann,Ireland-Eickmann
Fr Einzel	09:00 - 16:00	17.11.2017 - 17.11.2017	Maxstraße - M 113	Dillmann,Ireland-Eickmann

Do Einzel	09:00 - 16:00	14.12.2017 - 14.12.2017	Maxstraße - M 113	Dillmann,Ireland- Eickmann
Do Einzel	09:00 - 16:00	18.01.2018 - 18.01.2018	Maxstraße - M 113	Dillmann,Ireland- Eickmann

Soziale Arbeit mit alten, behinderten und kranken Menschen

BASA12d3, Seminar, SWS: 3

Do Einzel	09:00 - 16:00	28.09.2017 - 28.09.2017	Maxstraße - M 108	Götzelmann,Hinze
Mo Einzel	09:00 - 16:00	23.10.2017 - 23.10.2017	Maxstraße - M 109	Götzelmann,Hinze
Fr Einzel	09:00 - 16:00	17.11.2017 - 17.11.2017	Maxstraße - M 108	Götzelmann,Hinze
Do Einzel	09:00 - 16:00	14.12.2017 - 14.12.2017	Maxstraße - M 108	Götzelmann,Hinze
Do Einzel	09:00 - 16:00	18.01.2018 - 18.01.2018	Maxstraße - M 108	Götzelmann,Hinze

Lerninhalte

Studierende kennen Soziale Arbeit als berufliche Praxis in sozialadministrativen Bezügen exemplarisch anhand ‚ihres‘ Arbeitsfeldes. Sie haben spezifisches Wissen und Handlungskompetenz in unmittelbarer, schrittweiser und angeleiteter selbständiger Wahrnehmung bestimmter beruflicher Aufgaben erworben. Studierende sind in konkreten Zusammenhängen beruflicher Praxis in der Lage, ihr Wissen, Verstehen und Können gezielt, kontextsensibel und lösungsorientiert einzusetzen, um vielfältige Problem-, Frage- und Aufgabenstellungen dieser Praxis – auf dem Hintergrund wissenschaftlicher Erkenntnisse – angemessen zu bestimmen, mögliche Lösungsstrategien und Methoden Kriterien geleitet abzuwägen, zu entscheiden und fachlich zu vertreten sowie Interventionen zu planen, umzusetzen, zu reflektieren und zu bewerten. Sie sind in ausreichendem Maße in der Lage, ihre Rolle und ihre Beziehungen zu Klient_innen, Mitarbeiter_innen der Praktikumsstelle sowie zu Kooperationspartner_innen dieser Stelle eigenverantwortlich und aufgabengerecht zu gestalten. Zudem beginnen Studierende damit, sich mit unterschiedlichen Modi der Rollen- und Beziehungsgestaltung sowie deren institutionalisierte Rahmungen im Sinne einer kritischen Sozialen Arbeit auseinanderzusetzen.

Die Inhalte werden zusammen mit den Studierenden geplant.

Literatur Vgl. im 4. Semester ausgegebene Liste

Soziale Arbeit mit straffälligen Menschen und ihrem Umfeld

BASA12d4, Seminar, SWS: 3

Do Einzel	09:00 - 16:00	28.09.2017 - 28.09.2017	Maxstraße - M 218	Herbold,Simsa,Woynar
Mo Einzel	09:00 - 16:00	23.10.2017 - 23.10.2017	Maxstraße - M 217	Herbold,Simsa,Woynar
Fr Einzel	09:00 - 16:00	17.11.2017 - 17.11.2017	Maxstraße - M 218	Herbold,Simsa,Woynar
Do Einzel	09:00 - 16:00	14.12.2017 - 14.12.2017	Maxstraße - M 217	Herbold,Simsa,Woynar
Do Einzel	09:00 - 16:00	18.01.2018 - 18.01.2018	Maxstraße - M 218	Herbold,Simsa,Woynar

Soziale Arbeit als Arbeit mit psychischen Krisen

BASA12d5, Seminar, SWS: 3

Do Einzel	09:00 - 16:00	28.09.2017 - 28.09.2017	Maxstraße - M 05	Jurk,Wagels
Mo Einzel	09:00 - 16:00	23.10.2017 - 23.10.2017	Maxstraße - M 111	Jurk,Wagels
Fr Einzel	09:00 - 16:00	17.11.2017 - 17.11.2017	Maxstraße - M 111	Jurk,Wagels
Do Einzel	09:00 - 16:00	14.12.2017 - 14.12.2017	Maxstraße - M 05	Jurk,Wagels
Do Einzel	09:00 - 16:00	18.01.2018 - 18.01.2018	Maxstraße - M 109	Jurk,Wagels

Soziale Arbeit mit Migrantinnen und Migranten

BASA12d6, Seminar, SWS: 3

Do Einzel	09:00 - 16:00	28.09.2017 - 28.09.2017	Maxstraße - M 206	Lorenz, Reitzig
Mo Einzel	09:00 - 16:00	23.10.2017 - 23.10.2017	Maxstraße - M 206	Lorenz, Reitzig
Fr Einzel	09:00 - 16:00	17.11.2017 - 17.11.2017	Maxstraße - M 206	Lorenz, Reitzig
Do Einzel	09:00 - 16:00	14.12.2017 - 14.12.2017	Maxstraße - M 206	Lorenz, Reitzig
Do Einzel	09:00 - 16:00	18.01.2018 - 18.01.2018	Maxstraße - M 206	Lorenz, Reitzig

Soziale Arbeit mit Menschen in finanziell schwierigen Situationen

BASA12d7, Seminar, SWS: 3

Do Einzel	09:00 - 16:00	28.09.2017 - 28.09.2017	Maxstraße - M 104	Ebli, Rein
Mo Einzel	09:00 - 16:00	23.10.2017 - 23.10.2017	Maxstraße - M 104	Ebli, Rein
Fr Einzel	09:00 - 16:00	17.11.2017 - 17.11.2017	Maxstraße - M 104	Ebli, Rein
Do Einzel	09:00 - 16:00	14.12.2017 - 14.12.2017	Maxstraße - M 104	Ebli, Rein
Do Einzel	09:00 - 16:00	18.01.2018 - 18.01.2018	Maxstraße - M 104	Ebli, Rein

Lerninhalte Die Lehrinhalte werden auf der Grundlage der Beschreibung des Studienschwerpunkts im Leitfaden für das Schwerpunktstudium und in Abstimmung mit den Studierenden festgelegt.

Literatur Eine umfassende Vorstellung der relevanten Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung erfolgen.

Soziale Arbeit als Bildung, Betreuung und Erziehung in der Kindheit

BASA12d8, Seminar, SWS: 3

Do Einzel	09:00 - 16:00	28.09.2017 - 28.09.2017	Maxstraße - M 219	Rahn
Mo Einzel	09:00 - 16:00	23.10.2017 - 23.10.2017	Maxstraße - M 219	Rahn
Fr Einzel	09:00 - 16:00	17.11.2017 - 17.11.2017	Maxstraße - M 219	Rahn
Do Einzel	09:00 - 16:00	14.12.2017 - 14.12.2017	Maxstraße - M 219	Rahn
Do Einzel	09:00 - 16:00	18.01.2018 - 18.01.2018	Maxstraße - M 219	Rahn

Lerninhalte Ziel der Veranstaltung ist es, die Tätigkeiten und Beobachtungen der Studierenden während des Praxissemesters zu begleiten und zu reflektieren. Anhand von Feldnotizen der Studierenden und der Arbeit mit Studienportfolios werden wir die Praxiserfahrungen in ganz unterschiedlichen Einrichtungen beleuchten und diese mittels einer theoretischen Auseinandersetzung mit Bildung, Betreuung und Erziehung in der Kindheit kontextualisieren.

Literatur Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Supervision

BASA12e1, Übung, SWS: 2

Fr Einzel	08:00 - 12:00	29.09.2017 - 29.09.2017	Maxstraße - M 211	Kühner
Fr Einzel	08:00 - 12:00	27.10.2017 - 27.10.2017	Maxstraße - M 211	Kühner
Fr Einzel	08:00 - 12:00	15.12.2017 - 15.12.2017	Maxstraße - M 211	Kühner
Fr Einzel	08:00 - 12:00	19.01.2018 - 19.01.2018	Maxstraße - M 211	Kühner

Supervision

BASA12e2, Übung, SWS: 2

Fr Einzel	08:00 - 12:00	29.09.2017 - 29.09.2017	Maxstraße - M 113	Lauterbach
Fr Einzel	08:00 - 12:00	27.10.2017 - 27.10.2017	Maxstraße - M 217	Lauterbach
Fr Einzel	08:00 - 12:00	15.12.2017 - 15.12.2017	Maxstraße - M 209/10	Lauterbach
Fr Einzel	08:00 - 12:00	19.01.2018 - 19.01.2018	Maxstraße - M 110	Lauterbach

Supervision

BASA12e3, Übung, SWS: 2

Fr Einzel	08:00 - 12:00	29.09.2017 - 29.09.2017	Maxstraße - M 104	Okoh
Fr Einzel	08:00 - 12:00	27.10.2017 - 27.10.2017	Maxstraße - M 104	Okoh
Fr Einzel	08:00 - 12:00	15.12.2017 - 15.12.2017	Maxstraße - M 104	Okoh
Fr Einzel	08:00 - 12:00	19.01.2018 - 19.01.2018	Maxstraße - M 104	Okoh

Supervision

BASA12e4, Übung, SWS: 2

Fr Einzel	08:00 - 12:00	27.10.2017 - 27.10.2017	Maxstraße - M 113	Zisterer-Schick
Fr Einzel	08:00 - 12:00	24.11.2017 - 24.11.2017	Maxstraße - M 104	Zisterer-Schick
Fr Einzel	08:00 - 12:00	15.12.2017 - 15.12.2017	Maxstraße - M 206	Zisterer-Schick
Fr Einzel	08:00 - 12:00	19.01.2018 - 19.01.2018	Maxstraße - M 108	Zisterer-Schick

Supervision

BASA12e5, Übung, SWS: 2

Fr Einzel	13:00 - 17:00	29.09.2017 - 29.09.2017	Maxstraße - M 211	Kühner
Fr Einzel	13:00 - 17:00	27.10.2017 - 27.10.2017	Maxstraße - M 211	Kühner
Fr Einzel	13:00 - 17:00	15.12.2017 - 15.12.2017	Maxstraße - M 211	Kühner
Fr Einzel	13:00 - 17:00	19.01.2018 - 19.01.2018	Maxstraße - M 211	Kühner

Supervision

BASA12e6, Übung, SWS: 2

Fr Einzel	13:00 - 17:00	29.09.2017 - 29.09.2017	Maxstraße - M 113	Lauterbach
Fr Einzel	13:00 - 17:00	27.10.2017 - 27.10.2017	Maxstraße - M 217	Lauterbach
Fr Einzel	13:00 - 17:00	15.12.2017 - 15.12.2017	Maxstraße - M 113	Lauterbach
Fr Einzel	13:00 - 17:00	19.01.2018 - 19.01.2018	Maxstraße - M 110	Lauterbach

Supervision

BASA12e7, Übung, SWS: 2

Fr Einzel	13:00 - 17:00	29.09.2017 - 29.09.2017	Maxstraße - M 104	Okoh
Fr Einzel	13:00 - 17:00	27.10.2017 - 27.10.2017	Maxstraße - M 104	Okoh
Fr Einzel	13:00 - 17:00	15.12.2017 - 15.12.2017	Maxstraße - M 104	Okoh
Fr Einzel	13:00 - 17:00	19.01.2018 - 19.01.2018	Maxstraße - M 104	Okoh

Supervision

BASA12e8, Übung, SWS: 2

Fr Einzel	13:00 - 17:00	27.10.2017 - 27.10.2017	Maxstraße - M 113	Zisterer-Schick
Fr Einzel	13:00 - 17:00	24.11.2017 - 24.11.2017	Maxstraße - M 104	Zisterer-Schick
Fr Einzel	13:00 - 17:00	15.12.2017 - 15.12.2017	Maxstraße - M 206	Zisterer-Schick
Fr Einzel	13:00 - 17:00	19.01.2018 - 19.01.2018	Maxstraße - M 108	Zisterer-Schick

6. Fachsemester

7. Fachsemester

Soziale Arbeit als Hilfe zur Erziehung

BASA12h1, Übung, SWS: 3

Do woch 14:00 - 17:00

Maxstraße - M 108

Böttcher, Weiler

Soziale Arbeit mit suchtgefährdeten/ suchtkranken Menschen

BASA12h2, Übung, SWS: 3

Do woch 14:00 - 17:00

Maxstraße - M 109

Dillmann, Ireland-
Eickmann

Soziale Arbeit mit alten, behinderten und kranken Menschen

BASA12h3, Übung, SWS: 3

Di woch 14:00 - 17:00

Maxstraße - M 108

Berkemer, Götzelmann, Rein

Lerninhalte Studierende haben sich umfassend mit den typischen Problem- und Aufgabenstellungen, dem strukturellen Handlungsrahmen, den aktuellen Anforderungen sowie mit neueren konzeptionellen Entwicklungen des Berufsfeldes Sozialer Arbeit, in dem sie ihr praktisches Studiensemester abgeleistet haben, auseinandergesetzt. Sie haben sich - bezogen auf dieses Berufsfeld - umfassende berufsfeldspezifische Kompetenzen angeeignet.

Die Inhalte werden gemeinsam von den Studierenden und den Lehrenden bestimmt.

Literatur Vgl. im 4. Semester ausgegebene Liste

Soziale Arbeit mit straffälligen Menschen und ihrem Umfeld

BASA12h4, Übung, SWS: 3

Di woch 14:00 - 17:00

Maxstraße - M 109

Herbold, Simsa

Soziale Arbeit als Arbeit mit psychischen Krisen

BASA12h5, Übung, SWS: 3

Di woch 14:00 - 17:00

Maxstraße - M 206

Jurk, Wagens

Soziale Arbeit mit Migrantinnen und Migranten

BASA12h6, Übung, SWS: 3

Do woch 14:00 - 17:00

Maxstraße - M 104

Lorenz, Reitzig

Soziale Arbeit mit Menschen in finanziell schwierigen Situationen

BASA12h7, Übung, SWS: 3

Do Einzel	14:00 - 18:00	02.11.2017 - 02.11.2017	Maxstraße - M 206	Ebli, Guttenbacher
Do Einzel	14:00 - 18:00	30.11.2017 - 30.11.2017	Maxstraße - M 206	Ebli, Guttenbacher
Do Einzel	14:00 - 18:00	14.12.2017 - 14.12.2017	Maxstraße - M A02	Ebli, Guttenbacher
Do woch	14:00 - 17:00		Maxstraße - M 206	Ebli, Guttenbacher

Lerninhalte Die Lehrinhalte werden auf der Grundlage der Beschreibung des Studienschwerpunkts im Leitfaden für das Schwerpunktstudium und in Abstimmung mit den Studierenden festgelegt.

Literatur Eine umfassende Vorstellung der relevanten Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung erfolgen.

Soziale Arbeit als Bildung, Betreuung und Erziehung in der Kindheit

BASA12h8, Seminar, SWS: 3

Di Einzel	14:00 - 17:00	14.11.2017 - 14.11.2017	Maxstraße - M 219	Rahn
Di woch	14:00 - 17:00		Maxstraße - M 104	Rahn

Lerninhalte Wir führen den Diskurs der letzten Semester weiter und setzen uns in besonderer Weise mit den Arbeitsfeldern auseinander, in denen Sozialarbeiter_innen im Bereich Bildung, Betreuung und Erziehung arbeiten (könnten) und welches Profil Sozialarbeiter_innen in die Arbeitsbereiche einbringen, insbesondere in Abgrenzung zu anderen Berufsgruppen. Wir bearbeiten darüber hinaus weitere Themen, wie z.B. "Kommunikationskanäle" von und mit Kindern, Selbst- und Fremdbild sowie Reflexion(smethoden) in der Arbeit mit Kindern.

Literatur Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Folgen der Institutionalisierung Sozialer Arbeit - Kritik und Perspektiven II

BASA13c1, Seminar, SWS: 1

Fr Einzel	14:00 - 19:00	06.10.2017 - 06.10.2017	Maxstraße - M 217	Ebli
Sa Einzel	09:00 - 16:00	07.10.2017 - 07.10.2017	Maxstraße - M 217	Ebli

Lerninhalte Anschließend an die Lehrveranstaltung „Folgen der Institutionalisierung Sozialer Arbeit – Kritik und Perspektiven I“ des zurückliegenden Sommersemesters plane ich in der Lehrveranstaltung „Folgen der Institutionalisierung Sozialer Arbeit – Kritik und Perspektiven II“ ein reflektiertes Nachdenken über Soziale Arbeit und spezifische Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit unter den Bedingungen einer „Sozialpolitik als Bereitstellung einer sozialen Infrastruktur“, die eine Arbeitsgruppe der Zeitschrift „links-netz“ seit einigen Jahren präsentiert und zur Diskussion stellt.

Die Auseinandersetzung mit dem zentralen Text „Sozialpolitik als Bereitstellung einer sozialen Infrastruktur“ der Arbeitsgruppe der Zeitschrift „links-netz“ ist Voraussetzung für eine Teilnahme am Seminar.

Literatur AG links-netz (2012): Sozialpolitik als Bereitstellung einer sozialen Infrastruktur. Online verfügbar unter http://www.links-netz.de/K_texte/K_links-netz_sozpol.html, zuletzt geprüft am 01.08.2017

Folgen der Institutionalisierung Sozialer Arbeit - Kritik und Perspektiven II

BASA13c2, Seminar, SWS: 1

Fr Einzel	14:00 - 19:00	20.10.2017 - 20.10.2017	Maxstraße - M 217	Ebli
Sa Einzel	09:00 - 16:00	21.10.2017 - 21.10.2017	Maxstraße - M 217	Ebli

Lerninhalte Anschließend an die Lehrveranstaltung „Folgen der Institutionalisierung Sozialer Arbeit – Kritik und Perspektiven I“ des zurückliegenden Sommersemesters plane ich in der Lehrveranstaltung „Folgen der Institutionalisierung Sozialer Arbeit – Kritik und Perspektiven II“ ein reflektiertes Nachdenken über Soziale Arbeit und spezifische Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit unter den Bedingungen einer „Sozialpolitik als Bereitstellung einer sozialen Infrastruktur“, die eine Arbeitsgruppe der Zeitschrift „links-netz“ seit einigen Jahren präsentiert und zur Diskussion stellt.

Die Auseinandersetzung mit dem zentralen Text „Sozialpolitik als Bereitstellung einer sozialen Infrastruktur“ der Arbeitsgruppe der Zeitschrift „links-netz“ ist Voraussetzung für eine Teilnahme am Seminar.

Literatur AG links-netz (2012): Sozialpolitik als Bereitstellung einer sozialen Infrastruktur. Online verfügbar unter http://www.links-netz.de/K_texte/K_links-netz_sozipol.html, zuletzt geprüft am 01.08.2017

Folgen der Institutionalisierung Sozialer Arbeit - Kritik und Perspektiven II

BASA13c3, Seminar, SWS: 1

Do Einzel	10:00 - 12:00	07.12.2017 - 07.12.2017	Maxstraße - M 113	Wagner
Do gerWoch	10:00 - 12:00		Maxstraße - M 113	Wagner

Lerninhalte Aufbauend auf dem gleichnamigen Seminar im Sommersemester beschäftigen sich Studierende mit ausgewählten Positionen Kritischer Sozialer Arbeit im Kontext wohlfahrtsstaatlicher Rahmenbedingungen und deren Transformation. Aktuelle Veränderungen und Auswirkungen dieser Wandlungsprozesse auf die institutionelle Verfasstheit Sozialer Arbeit werden dabei mit Blick auf Ihre Folgen sowohl für professionelle Fachkräfte wie deren Adressat_innen diskutiert. Neben einer kritischen Analyse geht es auch um die Suche nach möglichen Positionen und Perspektiven für eine kritische Soziale Arbeit sowie um eine Diskussion aktueller (real)utopischer Entwürfe. Dabei soll die Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Beiträgen ergänzt werden durch eine Reflexion studentischer Erfahrungen während des Praxissemesters.

Literatur wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Aktuelle berufsethische Probleme

BASA13d1, Seminar, SWS: 2

Do woch	12:00 - 14:00	Maxstraße - M 113	Dallmann
---------	---------------	-------------------	----------

Lerninhalte Studierende sind in der Lage, die aktuellen ethischen Themen und Probleme in der Berufspraxis Sozialer Arbeit auf der Basis der Erfahrungen ihres Praxissemesters zu Handeln ebenso thematisieren wie strukturelle Fragen des Sozialwesens, die diese bedingen. Studierende sind fähig, die Interessen der Klientel, die Bedürfnisse der Gesellschaft, die Interessen der Arbeitgeber Sozialer Arbeit und ihre eigenen Motive und Werte zu reflektieren, gegeneinander abzuwägen und argumentativ zu belegen. Sie besitzen die Fähigkeit, unter Berücksichtigung professioneller und ethischer Standards sowie der beruflichen Rolle, Lösungsstrategien zu entwickeln und zu vertreten.

- Ausgewählte Berufsethiken für die Praxis Sozialer Arbeit;
- die Frage der Verantwortung;
- Analyse der verschiedenen Motive, Interessen und Einflussmöglichkeiten der am Prozess Sozialer Arbeit beteiligten Personen, Gruppen und Systeme;
- Analyse und Reflexion aktueller ethischer Probleme in der Sozialen Arbeit anhand von Falldiskussionen aus dem Praxissemester.

Aktuelle berufsethische Probleme

BASA13d2, Seminar, SWS: 2

Do woch	10:00 - 12:00	Maxstraße - M 219	Götzelmann
---------	---------------	-------------------	------------

Lerninhalte	<p>Studierende verfügen bezogen auf das Modulthema „Kritik und Perspektiven Sozialer Arbeit“ über angemessenes Grundlagenwissen. Sie sind darüber hinaus in der Lage, die Zusammenhänge dieses Themas insbesondere mit sozialwissenschaftlichen, etwa gesellschafts- und staatstheoretischen, und sozialphilosophischen und ethischen Fragestellungen zu erkennen.</p> <p>Studierende kennen einschlägige Diskurse und Positionen zum Thema „Kritik und Perspektiven Sozialer Arbeit“ und sind in der Lage, diese – fachlich und ethisch fundiert – insbesondere auch auf den Aspekt hin zu befragen, welche Räume für die Aneignung und Nutzung durch die Adressatinnen/ Adressaten Sozialer Arbeit selbst, diese eröffnen könnten.</p> <p>Unter Rückbezug auf die im Praxissemester gemachten Erfahrungen werden aktuelle berufsethische Herausforderungen der Sozialen Arbeit behandelt.</p>
Literatur	<p>Dallmann, Hans-Ulrich & Volz, Fritz Rüdiger (2013): Ethik in der Sozialen Arbeit, Schwalbach: Wochenschau</p> <p>Weitere Literatur vgl. Lehrveranstaltungsplan, der am Anfang der Veranstaltung ausgegeben wird.</p>

Aktuelle berufsethische Probleme

BASA13d3, Seminar, SWS: 2

Mi woch	10:00 - 12:00	Maxstraße - M 112	Holzapfel
---------	---------------	-------------------	-----------

Lerninhalte	<p>In diesem Kolleg wollen wir uns mit der Frage beschäftigen, wie ethisches Denken in aktuellen Fragen und Problemen zur Geltung gebracht werden kann. Dabei wollen wir Fallbeispiele, die eigenen praktischen Erfahrungen entnommen sein sollen, unter Rückgriff auf theoretische Entwürfe der Ethik deuten. Leitfrage dabei ist, wie werden ethische Konzepte, Modelle und Begriffe (wie etwa die von Hannah Arendt, Ernst Bloch, Hans Jonas, Martha Nussbaum u.a.) zur Orientierung und Kritik sozialen Handelns beitragen können.</p>
-------------	--

Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Hans-Ulrich Dallmann/ Fritz Rüdiger Volz, Ethik in der Sozialen Arbeit, Schwalbach/ Ts. (Wochenschau) 2013 • Wolfgang Schlüter, Sozialphilosophie für helfende Berufe. Der Anspruch der Intervention, München/ Basel (Reinhardt) 1995
-----------	--

Am Rande des Lebens - wenn immer weniger geht

BASA14b1, Projekt, SWS: 2

Mo woch	12:00 - 16:30	25.09.2017 - 09.10.2017	Maxstraße - M 211	Lorenz
Mo Einzel	11:00 - 15:00	06.11.2017 - 06.11.2017	Maxstraße - M 211	Rein
Mo Einzel	11:00 - 15:00	13.11.2017 - 13.11.2017	Maxstraße - M 211	Rein

Lerninhalte	<p>In diesem Teil der Veranstaltung werden die rechtlichen Rahmenbedingungen, die den Umgang mit Sterbenden und schwer demenziell Erkrankten bestimmen, beleuchtet. Im Mittelpunkt steht die Patientenverfügung und Sterbehilfe.</p>
-------------	--

Fotografisches Forschungsprojekt: Ästhetik der Sozialen Arbeit

BASA14b2, Projekt, SWS: 2

Fr ungerWoch	14:00 - 18:00	Maxstraße - M 209/10	Lutz-Kluge
--------------	---------------	----------------------	------------

Lerninhalte	Fortsetzung aus dem SoSe 2017
-------------	-------------------------------

Fotografisches Forschungsprojekt: Ästhetik der Sozialen Arbeit

Die Auseinandersetzung mit der „Ästhetik der Sozialen Arbeit“ fragt nach der Wahrnehmung von Sozialer Arbeit – in der Öffentlichkeit, seitens ihrer Nutzerinnen und Nutzer, aber auch innerhalb ihres eigenen Berufstandes.

Soziale Arbeit findet in spezifischen Umgebungen statt, sie hat ihre Anlaufstellen, ihre Büros, sie verfügt über Räume für die Arbeit mit einzelnen Menschen sowie mit größeren Gruppen. Soziale Arbeit agiert mit einer berufsspezifisch dinglichen Ausstattung (Sitzgruppe, Akten, PC), sie setzt Medien ein und gestaltet Situationen (z.B. Gespräche, Begleitung bei Behördengängen, Freizeitangebote). Soziale Arbeit bietet ein persönliches Gegenüber (den/die Sozialarbeiter_in), sie findet in Form zwischenmenschlicher Interaktion statt – synästhetisch zu beschreiben: in einer „Atmosphäre“ (Böhme, 1995).

Im Rahmen der Lehrveranstaltung sollen Einrichtungen, in denen Soziale Arbeit stattfindet, aufgesucht und vor Ort fotografisch dokumentiert werden, wie Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter arbeiten. Es soll versucht werden, ein Bild davon herzustellen, was die Alltagsrealität Sozialer Arbeit – jenseits gängiger Klischees - ausmacht.

In einem zweiten Schritt sollen die entstandenen Fotografien Grundlage eines – methodisch gemeinsam zu entwickelnden – Reflexionsprozess über eine „Ästhetik der Sozialen Arbeit“ sowie ein Ausstellungskonzept entwickelt werden.

Die Lehrveranstaltung gliedert sich in ein semesterübergreifendes Forschungsvorhaben an der Hochschule Ludwigshafen ein. Ziel ist, Erkenntnis darüber zu gewinnen, wie „Soziale Arbeit“ als Profession wahrgenommen wird und welche Gründe es für die Art und Weise gibt, in der sie sich darstellt.

Alternative Konzepte und Handlungsansätze im Umgang mit psychischen Krisen

BASA14b3, Projekt, SWS: 2

Fr woch 10:00 - 12:00

Maxstraße - M 109

Jurk

Lerninhalte Die Beschäftigung mit Alternativen zum gängigen Therapie- und Behandlungsangebot für Menschen in schweren psychischen Krisen macht ein teils radikales Umdenken erforderlich. An Beispielen wie dem Berliner „Weglaufhaus“ mit seinem antipsychiatrischen Konzept wird das exemplarisch deutlich. Beschäftigt werden soll sich mit Soteria, subjektorientierten, dialogischen und trialogischen Ansätzen, Betroffeneninitiativen, Möglichkeiten medikamentenfreien Lebens, aber auch alternativen Ansätzen der Suchttherapie. Inwiefern sind solche Ansätze in der Sozialen Arbeit überhaupt bekannt? Wie verändern sie die Rolle sozialarbeiterischer „Experten“?

(Fortsetzung aus dem letzten Semester)

Literatur

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Schulsozialarbeit - ein schulunterstützendes präventives Angebot der Jugendhilfe

BASA14b4, Projekt, SWS: 2

Mi woch 12:00 - 14:00

Maxstraße - M 206

Dillmann

Lerninhalte Nach einer Einführung in die unterschiedlichen Bereiche der Schulsozialarbeit werden deren zentralen Arbeitsfeldern im Rahmen einer „Nachhaltigkeitswoche“ in Projekten vor Ort umgesetzt. Thematisch angesiedelt sind diese in lebenspraktischen und beratenden Hilfen, im Freizeitbereich, sowie im Hinblick auf die Berufsorientierung und krisenhafte Lebensphasen. Konfliktbewältigung/Streitschlichtung, Umgang mit Neuen Medien (Medienkompetenzschulung) und der Erwerb sozialer Fähigkeiten als Basiskompetenzen sind natürlich auch Thema.

(Fortsetzung aus dem letzten Semester)

Literatur Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Soziale Arbeit und (außerschulische) Bildung

BASA14b5, Projekt, SWS: 2

Mi woch 12:00 - 14:00

Maxstraße - M 109

Rahn,Reitzig

Lerninhalte Menschen zu einer selbstverantwortlichen, eigenständigen und ggf. widerständigen Lebensführung zu befähigen ist immer auch eine Frage der Vermittlung von Erkenntnis. Vermitteln bedeutet durch geeignete Anregungen dazu beitragen, dass Menschen Fragen stellen auf die sie Antworten suchen, dass sie also etwas verstehen wollen und so Selbstbildungsprozesse initiiert werden. Bildung ist insofern gleichermaßen Mittel und Weg von Selbstreflexion wie von Emanzipation.

Auf der anderen Seite - ganz praktisch betrachtet - sind viele Sozialarbeiterinnen und Sozialpädagogen als Fachkräfte im Bildungsbereich tätig. In der außerschulischen Kinder- und Jugendbildung ebenso wie in der Schulsozialarbeit, im Übergang von der Schule in Ausbildung bzw. Beruf, der beruflichen Weiterbildung oder der interkulturellen Bildung. Zunehmend wird auch die Bildung im Alter ein entsprechendes Praxisfeld. Sie arbeiten als Trainer, Teamer oder Coaches. Sie leiten Gruppen oder sind als BildungsreferentInnen in Verbänden und Zusammenschlüssen wie z.B. den Jugendringen, mit administrativen und konzeptionellen Aufgaben in der Organisation von Bildungsarbeit beschäftigt.

Ziel der Veranstaltung ist es einerseits Grundlagen zum Verständnis von Bildungsprozessen zu erarbeiten. Dazu gehören die Auseinandersetzung mit dem Verständnis von Bildung ebenso wie mit gesellschaftlichen Bildungsdiskursen. Andererseits geht es um die praktische Heranführung an die außerschulische Bildung, d.h. um die Schaffung von Zugängen zu Trägern von Bildungsarbeit ebenso (z.B. durch Hospitationen im Rahmen von Bildungsveranstaltungen bei unterschiedlichen Trägern der außerschulischen Jugend- und Erwachsenenbildung), wie die Aneignung methodisch-didaktischer Grundlagen. Letzteres kann z.B. im Rahmen der exemplarischen Entwicklung eigener Bildungs-Konzepte durch die Teilnehmenden im Seminar erfolgen.

(Fortsetzung der gleichnamigen Veranstaltung aus dem Sommersemester)

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Mediation und Konfliktmanagement

BASA14b6, Projekt, SWS: 2

Fr ungerWoch 10:00 - 14:00 ab 13.10.2017

Maxstraße - M 108

Simsa

Lerninhalte **Inhalt:**
Ideen und Prinzipien der Mediation
Mediationsverfahren und -gespräch
Rolle des Mediators/der Mediatorin
Techniken/Methoden der Mediation/Kommunikation
Mediative Haltung
Grenzen der Mediation
Konfliktanalyse und -theorie
Kollegiale Beratung
Beratung mit mediativer Haltung
Alternative Methoden des Konfliktmanagement
Organisationsentwicklung

Konstruktive Konfliktbearbeitung in der Sozialen Arbeit!

Methoden:

Diskussionen mit theoretischem Input
Einzel- und Gruppenarbeit
Wahrnehmungsübungen
Interaktions- und Kommunikationsübungen
Rollenspiele
Forum- und Statuentheater

Grundlagen zur Anfertigung der Bachelorarbeit/ Kolloquium II

BASA16c1, Werkstatt, SWS: 1

Di ungerWoch 12:00 - 14:00

Maxstraße - M 109

Rahn,Reitzig

Lerninhalte In dieser Veranstaltung setzen wir uns mit Ihrem Vorhaben, eine Bachelorarbeit schreiben zu wollen auseinander. Wir können hier alle Fragen rund um das Thema Bachelorarbeit besprechen; beginnend bei den formalen Kriterien an solch eine wissenschaftliche Arbeit über das Finden einer Fragestellung und das Schreiben eines Exposés bis ... Wir arbeiten orientiert am konkreten Stand und an den Erwartungen der Teilnehmer_innen der Veranstaltung. Dazu gehört auch, dass die Teilnehmer_innen sich aktiv mit ihrem Vorhaben einbringen und es zur Diskussion stellen.

Grundlagen zur Anfertigung der Bachelorarbeit/ Kolloquium II

BASA16c2, Werkstatt, SWS: 1

Mi ungerWoch 10:00 - 12:00

Maxstraße - M A01

Dillmann,Krieger

Lerninhalte Das Ziel der Veranstaltung ist es einerseits, die Studierenden zu einer qualifizierten Erarbeitung ihrer Abschlussarbeit zu befähigen, andererseits bei der Wahl eines Themas und der Entscheidung zu einer bestimmten wissenschaftlichen Methodik Hilfestellung zu leisten. Die Veranstaltung soll insbesondere ermöglichen, dass Studierende die Recherche und Datensammlung zu ihrem Thema qualifiziert durchführen, die Entwicklung ihrer BA-Thesis umsichtig planen und geeignete wissenschaftliche Instrumente erarbeiten können. Die Integration von fachlichen Fragestellungen in konkrete Forschungsprojekte soll durch die Veranstaltung in Form einer Forschungswerkstatt bearbeitet werden.

Lerninhalte:

Themenfindung, Entwicklung von Fragestellungen und Forschungshypothesen
Wissensmanagement / Literaturrecherche/Methoden der Datensammlung:

- 1) Literaturarbeiten / Literaturrecherche
- 2) Recherchieren (Bibliotheken, Internet)
- 3) Lesetechniken, Markierungs-, Exzerpt- und Kommentierungstechniken

Integration eines empirischen Forschungsprojektes (Entwicklung eines Forschungsdesigns/ Datenerhebung und Datenanalyse / Datensammlung/ Dokumentationsformen/ Interpretation von Ergebnissen/Präsentation von Daten, Prozessen und Ergebnissen) Formale Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens

- 1) Titelseite, Formatierung, Layout
- 2) Zitation und Anmerkung
- 3) Literaturangaben: Kurzbeleg und Literaturliste

Aufbau und Argumentationsstrukturen der Thesis, Exposé, Gliederungstypen und Gliederungssystematik (Wissenschafts-)Sprache / Stilkriterien wissenschaftlicher Arbeiten Wissenschaftliche Standards als Grundlage der BA-Thesis (wissenschaftliche

Aufgabenstellung, Forschungsfrage, Gütekriterien) Überarbeitung und Endredaktion der Thesis Präsentation der BA-Thesis im Kolloquium

Die Methoden zur Vermittlung der Lerninhalte sollen mit den TeilnehmerInnen abgesprochen werden. Einzelne Themen können auf Wunsch der TeilnehmerInnen vertieft oder ergänzt, andere auch weggelassen werden, wenn eine ausreichende Qualifikation schon vorhanden ist.

- Literatur
- STANDOP, Ewald: Die Form der wissenschaftlichen Arbeit. 14. Aufl. Heidelberg: Quelle & Meyer 1994.
- KRUSE, Otto: Keine Angst vor dem leeren Blatt. Ohne Schreibblockaden durchs Studium. 4. erw. Aufl. Frankfurt/M.: Campus 1995.
- Von WERDER, Lutz: Wissenschaftliche Texte kreativ lesen. Kreative Methoden für das Lernen an Hochschule und Universität. Berlin: Schibri-Verlag 1994.
- GRANSOW, Thomas: Arbeitstechniken. Internet: http://www.thomasgransow.de/Arbeitstechniken/Texte_erfassen.htm

Grundlagen zur Anfertigung der Bachelorarbeit/ Kolloquium II

BASA16c3, Werkstatt, SWS: 1

Fr ungerWoch 12:00 - 14:00

Maxstraße - M 109

Lutz-Kluge

Lerninhalte

Das Kolloquium dient der Unterstützung von Studierenden bei der Vorbereitung und Erstellung ihrer BA-Thesis. Gleich, ob es um die Themenfindung, die Entwicklung einer Fragestellung und Forschungshypothesen oder bereits um die wissenschaftliche Bearbeitung des Themas geht: Studierende haben hier Gelegenheit, über den Status Quo ihrer Arbeit zu berichten und etwaige Probleme konstruktiv zu diskutieren. Bei Bedarf werden auch nochmals auftauchende Fragen zu formalen Dingen wie Zitation, Gliederung u.a.m. ausführlich erläutert.

- Literatur
- Rost, Friedrich: Lern- und Arbeitstechniken für das Studium. Wiesbaden: VS - Verlag für Sozialwissenschaften, 7., überarbeitete u. aktualisierte Auflage 2012

Grundlagen zur Anfertigung der Bachelorarbeit/ Kolloquium II

BASA16c4, Werkstatt, SWS: 1

Do Einzel	17:00 - 19:00	12.10.2017 - 12.10.2017	Maxstraße - M 206	Ebli
Do Einzel	17:00 - 19:00	19.10.2017 - 19.10.2017	Maxstraße - M 206	Ebli
Do Einzel	17:00 - 19:00	16.11.2017 - 16.11.2017	Maxstraße - M 206	Ebli
Do ungerWoch	17:00 - 19:00	23.11.2017 - 04.01.2018	Maxstraße - M 206	Ebli

Lerninhalte

Im zweiten Teil der bereits im zurückliegenden Sommersemester begonnen Lehrveranstaltung soll weiterhin personenbezogen an den Grundlagen zur Erstellung einer Bachelor-Thesis gearbeitet werden. Im Mittelpunkt des Kolloquiums werden die Themenfindung, die Entwicklung von Fragestellungen und Forschungshypothesen und der Aufbau der Thesis stehen.

- Literatur
- Auf Literatur kann bedarfsbezogen hingewiesen werden.